OTH REGENSBURG

Modulhandbuch

für den Bachelorstudiengang

Produktions- und Automatisierungstechnik (B.Eng.)

SPO-Version ab: Wintersemester 2019

Wintersemester 2026/27

erstellt am 08.10.2026

von Andreas Kilian

Fakultät Maschinenbau

Hinweise

1. Die Angaben zum Arbeitsaufwand in der Form von ECTS-Credits in einem Modul in diesem Studiengang beruhen auf folgender Basis:

1 ECTS-Credit entspricht in der Summe aus Präsenz und Selbststudium einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von 30 Stunden (45 Minuten Lehrveranstaltung werden als 1 Zeitstunde gerechnet).

2. Erläuterungen zum Aufbau des Modulhandbuchs:

Die Module sind nach Studienabschnitten gegliedert und innerhalb der jeweiligen Abschnitte alphabetisch sortiert. Jedem Modul sind eine oder mehrere Veranstaltungen (Teilmodule) zugeordnet. Die Beschreibung der jeweiligen Veranstaltungen folgt unmittelbar im Anschluss an die Modulübersicht. Über die entsprechenden Einträge im Inhaltsverzeichnis gelangt man durch Anklicken direkt zur Beschreibung des jeweiligen Moduls bzw. der jeweiligen Veranstaltung im Modulhandbuch.

3. Standard-Hilfsmittel (SHM):

Über die modulspezifischen zugelassenen Hilfsmittel hinaus sind folgende Hilfsmittel (Standard-Hilfsmittel) grundsätzlich bei allen Prüfungen zugelassen:

- Schreibstifte aller Art (ausgenommen rote Stifte), Zirkel, Lineale aller Art, Radiergummi, Bleistiftspitzer und Tintenentferner. Wichtig: Am Prüfungsplatz dürfen sich keine Federmäppchen oder sonstige Behältnisse zur Aufbewahrung von Schreib- und Hilfsmitteln befinden.
- Zugelassener Taschenrechner der Fakultät Maschinenbau: alle Modelle der Reihe Casio FX85, CALCOOM IQ-S8X

Sollten für einzelne Module abweichende Regelungen gelten, werden diese im Modulhandbuch in der Spalte „Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis“ ausdrücklich ausgewiesen.

Darüber hinaus sind gemäß § 12 APO bei „Prüfungsleistungen, die inhaltlich nicht auf den Nachweis einer Sprachkompetenz zielen, […] Standardwörterbücher als Hilfsmittel zugelassen. Die Verwendung muss vor Prüfungsbeginn bei der Prüfungsaufsicht angezeigt werden.“

4. Verwendbarkeit der Module:

Alle Module sind studiengangspezifisch. Abweichungen sind in den Modulbeschreibungen im Feld „Studien- und Prüfungsleistung“ vermerkt.

Modulliste

Studienabschnitt 1:

Dynamik ... 5
Dynamik ... 6
Fertigungsverfahren ... 47
Fertigungsverfahren ... 48
Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik ... 8
Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik ... 9
Grundlagen der Ingenieurinformatik ... 12
Grundlagen der Ingenieurinformatik ... 13
Grundlagen der Wärmetechnik ... 15
Grundlagen der Wärmetechnik ... 16
Ingenieurmathematik 1 ... 18
Ingenieurmathematik 1 ... 19
Ingenieurmathematik 2 ... 22
Ingenieurmathematik 2 ... 23
Konstruktion 1 ... 26
Konstruktion 1 ... 27
Konstruktion 2 ... 30
Konstruktion 2 ... 31
Physik mit Praktikum ... 34
Physik ... 35
Praktikum Physik ... 37
Statik ... 39
Statik ... 40
Werkstofftechnik ... 42
Werkstofftechnik 1 ... 43
Werkstofftechnik 2 ... 45

Studienabschnitt 2:

Angewandte Programmierung ... 58
Programmierprojekt ... 59
SPS -Programmierung ... 61
Berufsqualifizierendes Praktikum ... 63
Berufsqualifizierendes Praktikum ... 64
Betriebsorganisation und Kostenrechnung ... 66
Betriebsorganisation und Kostenrechnung ... 67
Konstruktion3 ... 69
Konstruktion3 ... 70
Maschinenelemente 1 ... 72
Maschinenelemente 1 ... 73
Materialflusstechnik ... 75
Materialflusstechnik ... 76
Messtechnik mit Praktikum ... 80
Messtechnik ... 81
Praktikum Messtechnik ... 83
NC- Maschinen mit Praktikum ... 85
NC- Maschinen ... 86
Praktikum NC- Maschinen ... 88
Praktikum Werkstofftechnik und Fertigungsverfahren ... 90
Praktikum Werkstofftechnik und Fertigungsverfahren ... 91
Präsentation und Moderation ... 93

Präsentation und Moderation.... 94
Produktion mit Kunststoffen mit Praktikum.... 96
Praktikum Produktion mit Kunststoffen.... 97
Produktion mit Kunststoffen.... 99
Produktion und Logistik.... 101
Produktion und Logistik.... 102
Projekt- und Qualitätsmanagement.... 104
Projekt- und Qualitätsmanagement.... 105
Regelungstechnik mit Praktikum.... 50
Praktikum Regelungstechnik.... 51
Regelungstechnik.... 53
Technical English.... 55
Technical English.... 56

Studienabschnitt 3:

Bachelorarbeit.... 114
Bachelorarbeit.... 115
Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule 1-3.... 117
Aktorik und Sensorik.... 118
Data Analytics.... 121
Digitale Fabrikplanung.... 124
Lasergestützte und Additive Fertigung.... 126
Methoden der Produktentwicklung.... 128
Predictive Maintenance.... 130
Standardsoftwaresysteme.... 133
Grundlagen der Antriebstechnik.... 135
Grundlagen der Antriebstechnik.... 136
Handhabungstechnik und Robotik.... 139
Handhabungstechnik und Robotik.... 140
Produktionsplanung.... 143
Produktionsplanung.... 144
Projektarbeit.... 146
Projektarbeit.... 147
Prozessinformatik.... 110
Prozessinformatik.... 111
Schweißtechnik mit Praktikum.... 149
Praktikum Schweißtechnik.... 150
Schweißtechnik.... 152
Simulation von Produktionsprozessen.... 154
Simulation von Produktionsprozessen.... 155

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Dynamik **(Dynamics)**		DYN
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Fredrik Borchsenius	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	1.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Dynamik	4 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Dynamik **(Dynamics)**		**DYN**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Fredrik Borchsenius	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr.-Ing. Florian Bauer Prof. Dr. Valter Böhm Prof. Dr. Fredrik Borchsenius Prof. Dr. Ulrich Briem Prof. Dr. Ingo Ehrlich Prof. Dr. Aida Nonn	jedes 2.Semester	
Lehrform		
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung [PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 120 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), alle handschriftlichen und gedruckten Unterlagen

Inhalte und Qualifikationsziele
• Grundbegriffe der Dynamik • Massenträgheitsmomente • Kinematik und Kinetik des Massepunktes • Kinematik und Kinetik des starren Körpers • Kinematik und Kinetik der Relativbewegung • Einführung in die Schwingungslehre
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Bewegungen von Punktmassen zu beurteilen (2) • Massenträgheitsmomente, Energie und Leistung zu berechnen (3) • Bewegung von starren Körpern und Punktmassen zu berechnen (3) • Relativbewegungen zu berechnen (3)

- Schwingungsgleichungen zu analysieren (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die Bedeutung der Mechanik in allen Disziplinen der Produktions- und Automatisierungstechnik zu erkennen (1) • die Bedeutung der Mechanik für die Nachhaltigkeit ingenieurmäßigen Handelns zu erkennen (1) • Fragestellungen aus der Mechanik klar zu beschreiben (2) • Lösungen für schwierige Fragestellungen im Team zu finden (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Skript, Formelsammlung
Lehrmedien
Tafel, Overheadprojektor, Rechner/Beamer
Literatur
keine Literaturangaben

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik (Fundamentals of Electrical Engineering and Electronics)		GEE
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Schlegl	Maschinenbau	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. o. 2.	1.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Beherrschung der Grundrechenarten, Fähigkeit zur Interpretation von Graphen, Zeitschrieben, Kennlinien und Kennfeldern, Aufstellen und Lösen eines Dreisatzes, Differenzieren und Integrieren von Funktionen, solider Umgang mit trigonometrischen Funktionen: Additions- und Multiplikationstheoreme, Differenziation, Rechnen am Einheitskreis, Aufstellen und Lösen linearer Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten, solider Umgang mit komplexen Zahlen und komplexer Rechnung, Formulieren und Lösen linearer Gleichungssysteme, sicherer Umgang mit Exponentialfunktion und Logarithmus, grundlegende Kenntnisse von Rechner und Dateisystemen, grundlegende Kenntnisse der Programmierung von CAE-Systemen

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik	4 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik (Fundamentals of Electrical Engineering and Electronics)		**GEE**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Schlegl	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Aumer Prof. Dr. Anton Horn Prof. Dr. Hermann Ketterl Prof. Torsten Reitmeier Prof. Dr. Thomas Schlegl	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. o. 2.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung 90 Min. **(PA SP02019: Klausur 90 Min.)**
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM ohne eigenes Schreibpapier, auf der E-Learning-Plattform veröffentlichtes Kurzskriptum ohne Ergänzungen; Markierungen mit Textmarker sind erlaubt

Inhalte und Qualifikationsziele
• Elektrotechnische Grundbegriffe, Schaltbilder, Gesetze zur Berechnung von Gleichstromkreisen, Gleichstromnetzwerke, Gleichstromsysteme, Gleichstrommessungen • Elektrisches Feld: Zusammenhang Feld mit elektr. Kraft und Spannung, Materialabhängigkeiten, Kondensator, Lade- und Entladevorgänge • Magnetisches Feld: Feldgrößen, magn. Fluss, Ferromagnetismus, magnetischer Kreis, Kräfte im Magnetfeld, Induktion, Spule, Ein- und Ausschaltvorgänge • Wechselstromsysteme: Amplitude, Frequenz, Phasenlage, Zeigerdiagramme, Wirk- und Blindwiderstände, Impedanzen, komplexe Wechselstromrechnung • Halbleiterwerkstoffe: Physikalische und elektrische Eigenschaften, Leitfähigkeit, Dotierung, pn-Übergang • Halbleiterbauelemente: pn-Diode, Z-Diode, Photodiode, Bipolartransistor, • Feldeffekttransistor; Kenn- und Grenzwerte von Bauelementen • Nichtlinearer Spannungsteiler, Klein- und Großsignalverhalten, Schalt- und Verstärkeranwendung • Schaltungen zur Spannungs- und Stromformung: Gleich-, Wechsel- und Mischspannung, Gleichrichtung • Operationsverstärker: Kenndaten, Grundschaltungen für Verstärkung und Signalverarbeitung, Anwendungen bei Gleich- und Wechselsignalen
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Gleichstromnetzwerke mit mehreren Verbrauchern und Quellen zu analysieren (3) und dabei für reale Schaltungen Ersatzschaltbilder zu erstellen (2), • lineare Gleichungssysteme auf Basis von Knoten- und Maschenregel zu erstellen und mit oder ohne CAE-Unterstützung zu lösen (2), • Strom-, Spannung- und Widerstandsmessungen in Gleichstromnetzwerken zu bewerten und durchzuführen (2), • die charakteristischen Parameter von R-, L- und C- Bauelementen auf Basis deren physikalischen Aufbaus zu ermitteln (2), • die Lade- und Entladevorgänge an Kapazitäten sowie die Ein- und Ausschaltvorgänge an Induktivitäten unter Verwendung von geschalteten Gleichstrom- oder -spannungsquellen auf Basis der Lösungen von gewöhnlichen Differenzialgleichungen 1. Ordnung zu berechnen (2), • lineare Wechselstromkreise mit Hilfe von Zeigerdiagrammen und komplexer Darstellung zu untersuchen und zu berechnen (2), • die Linearisierung und Idealisierung von Schaltungen mit Halbleiterbauelementen für deren Anwendungen zu benutzen (2), • die Verlustleistungen und Grenzbelastungen bei Halbleiterdioden und Transistoren in Schaltanwendungen zu berechnen (2), • den Spannungs- und Stromverlauf in Gleichrichterschaltungen zu untersuchen und zu berechnen (2), • die Funktion von einfachen Operationsverstärkerschaltungen bei rückgekoppelten Systemen durch Aufstellen von Maschengleichungen zu analysieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • mit englischsprachigen Datenblättern für elektronische Bauelemente umzugehen (1),

- die Grundbegriffe und technischen Größen der Elektrotechnik und Elektronik in deutscher und englischer Sprache zu kennen bzw. zu benennen (1),
- Beispiele für die zunehmende Bedeutung der Elektronik im Rahmen interdisziplinärer Projekte anzugeben (1),
- die Bedeutung der Elektrotechnik und Elektronik im Hinblick der aktuellen Energiediskussion einzuschätzen (3),
- sozioökonomische Aspekte der Elektrotechnik und Elektronik für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung in Europa zu verstehen und zu diskutieren (1).

Angebotene Lehrunterlagen
s. Kurs E-Learning-Plattform
Lehrmedien
Tafel, Rechner/Beamer, Simulationen, digitale Lehreinheiten
Literatur
s. Kurs E-Learning-Plattform

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Grundlagen der Ingenieurinformatik **(Fundamentals of Computer Science for Engineers)**	GII

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	1.	Pflicht	4

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Grundlagen der Ingenieurinformatik	4 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Grundlagen der Ingenieurinformatik (Fundamentals of Computer Science for Engineers)	**GII**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Torsten Reitmeier	nur im Sommersemester

Lehrform
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung, Praktikum [PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht (2 SWS), Übung (2 SWS)

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	4 SWS	Deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2) ohne eigenes Schreibpapier, 1 beliebig bedrucktes und/oder beschriebenes DIN-A4-Blatt

Inhalte und Qualifikationsziele

- Darstellung von Informationen
- Vorgehensweise bei der Lösung von Programmierproblemen
- Grundkonzepte der Programmierung
- Einfache und zusammengesetzte Datentypen und Operatoren
- Kontrollstrukturen, Ein- und Ausgabe
- Zeiger
- Funktionen

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundkonzepte von Programmier- und Anwendersprachen zu benennen (1)
- die wichtigsten Elemente der Programmiersprache C(++) anzuwenden (3)
- ein technisch-wissenschaftliches Berechnungsproblem durch Programmieren in einer Programmiersprache selbstständig zu lösen (3)
- eine Entwicklungsumgebung anzuwenden und einzusetzen (2)
- Algorithmen in ein Programm umzusetzen (2)
- Programmergebnisse zu bewerten und Fehler gezielt zu suchen (3)

• bei der Lösung von programmiertechnischen Fragestellungen methodisch vorzugehen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • bei der Vorbereitung und Durchführung von Übungen in einem Team zu arbeiten (2) • programmiertechnische Fragestellungen in der Gruppe zu diskutieren (2) • erzielte Programmierergebnisse kritisch zu bewerten (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Skript, Übungen, Software Kurs E-Learning-Plattform
Lehrmedien
Rechner/Beamer
Literatur
Literaturliste siehe Skript

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Grundlagen der Wärmetechnik (Fundamentals of Thermodynamics)		GWT
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Robert Leinfelder	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Grundlagen der Wärmetechnik	4 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Grundlagen der Wärmetechnik (Fundamentals of Thermodynamics)		**GWT**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Robert Leinfelder	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Lars Krenkel	jedes 2.Semester	
Lehrform		
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung [PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), ohne eigenes Schreibpapier, 1 beliebig bedrucktes und/oder beschriebenes DIN-A4-Blatt

Inhalte und Qualifikationsziele

- Größen und Einheitensysteme
- Grundbegriffe der Thermodynamik (Systeme, Systemgrenzen, ideales Gas, etc.)
- Thermische, kalorische Zustandsgrößen
- Thermische, kalorische, kanonische Zustandsgleichungen
- Prozessgrößen
- 0., 1. und 2. Hauptsatz der Thermodynamik
- Grundlagen zu Zustandsänderungen (geschlossenes, offenes System) idealer Gase
- Grundlagen zu Kreisprozessen und Wärmeübertragung
- Grundlagen zu Anergie und Exergie

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wichtige grundlegende Einheiten, Begriffe und Konzepte der Thermodynamik zu verstehen und anzuwenden (3)
- grundlegende technisch relevante thermodynamische Probleme ingenieursmäßig zu abstrahieren und zu analysieren (3)
- problemspezifische Zustandsänderungen zu erkennen und physikalisch zu interpretieren (3)

- mathematische Beschreibungen von Zustandsänderungen aufzustellen und Lösungsansätze gezielt auszuwählen (2)
- erzielte Lösungen zu diskutieren und auf ihre Plausibilität prüfen zu können (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Gleichungen der Thermodynamik zur Bewertung von Energiewandlungsprozessen heranzuziehen und zielgerichtet anzuwenden (2)
- thermodynamische Systeme und technische Anlagen zu abstrahieren, zu untersuchen und Analysen auszuarbeiten sowie die erzielten Ergebnisse in geeigneter Terminologie zu kommunizieren (2)
- Lösungsansätze für Fragestellungen der Thermodynamik zu finden (2)
- ihren eigenen Kenntnisstand im Verhältnis zum Fachgebiet realistisch einzuschätzen (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Formelsammlung, Übungsaufgaben, Lehrbuchempfehlung

Lehrmedien

Rechner/Beamer, Tafel, Overheadprojektor

Literatur

Literaturangaben werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Ingenieurmathematik 1 **(Mathematics for Engineers 1)**		MA1
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Jan-Philipp Weiß	Informatik und Mathematik	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Maschinenbau
Biomedical Engineering

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.	Pflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Vor- und Brückenkurs Mathematik

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Ingenieurmathematik 1	6 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Ingenieurmathematik 1 **(Mathematics for Engineers 1)**		**MA1**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Jan-Philipp Weiß	Informatik und Mathematik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Doris Augustin Prof. Dr. Jürgen Frikel Prof. Dr. Stefanie Vogl Prof. Dr. Jan-Philipp Weiß	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	6 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. Das Modul MA1 wird in den Studiengängen MB (SPO 2019 und SPO 2013), PA, BE und DEM gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), publizierte Formelsammlungen in Buchform

Inhalte und Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen und verstehen den mathematischen Formalismus und besitzen grundlegende Kenntnisse von mathematischen Konzepten, Rechenregeln und Lösungsverfahren aus den folgenden Bereichen: • Zahlen und Funktionen: Wiederholung von Potenz- und Logarithmusgesetzen, Lösen von Gleichungen und Ungleichungen, Funktionsbegriff, elementare Funktionen und ihre Eigenschaften • Komplexe Zahlen: Darstellungsformen komplexer Zahlen, Rechnen mit komplexen Zahlen, komplexe Exponentialfunktion und die Eulersche Formel, Beschreibung harmonischer Schwingungen in Komplexen • Lineare Algebra: Vektorrechnung, Basen und Koordinatensysteme, Orthogonalität, Matrizen und lineare Abbildungen, Determinanten und Rang einer Matrix, lineare Gleichungssysteme (Gauß-Verfahren, Lösbarkeit und Struktur der Lösungsmenge), Inverse Matrix, Eigenwerte und Eigenvektoren, Diagonalisierung • Folgen, Grenzwerte, Stetigkeit von Funktionen • Differentialrechnung: Ableitungsbegriff und Ableitungstechniken, Regel von l'Hospital, Kurvendiskussion, Extrema unter Nebenbedingungen, Newton-Verfahren • Integralrechnung: Bestimmtes und unbestimmtes Integral, Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung, Integrationstechniken (partielle Integration, Substitutionsregel, Integration durch Partialbruchzerlegung)
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • passende Methoden und Konzepte aus den oben genannten Bereichen zur Lösung gegebener Problemstellungen zu identifizieren (1) • die gelernten mathematischen Methoden erfolgreich zur Lösung von Problemen einzusetzen und Ergebnisse zu interpretieren (2) • einfache praktische Problemstellungen mathematisch zu formulieren und zu analysieren (2 und 3) • weiterführende mathematische Texte selbstständig zu lesen und zu verstehen (3) • komplexe Zusammenhänge zu strukturieren und Lösungsansätze zu erarbeiten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • mathematische Inhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache zu kommunizieren (2) • mathematische Fragestellungen selbstständig und in Gruppenarbeit zu bearbeiten (3) • ihre erarbeiteten Lösungswege kritisch zu reflektieren (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Tafelanschrift, Vorlesungsfolien, Übungen
Lehrmedien
Tafel und Beamer

Literatur
• C. Karpfinger, Höhere Mathematik in Rezepten, 3. Auflage, Springer Spektrum, 2017. • L. Papula, Mathematische Formelsammlung, 12. Auflage, Springer Vieweg, 2017. • L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1, 15. Auflage, Springer Vieweg, 2018. • L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 2, 14. Auflage, Springer Vieweg, 2015. • Y. Stry, R. Schwenkert, Mathematik kompakt: für Ingenieure und Informatiker, 4. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2013. • T. Westermann, Mathematik für Ingenieure, 7. Auflage, Springer Vieweg, 2015.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Ingenieurmathematik 2 **(Mathematics for Engineers 2)**		MA2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Jan-Philipp Weiß	Informatik und Mathematik	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Maschinenbau
Biomedical Engineering

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	1.	Pflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
MA1

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Ingenieurmathematik 2	6 SWS	6

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Ingenieurmathematik 2 **(Mathematics for Engineers 2)**		**MA2**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Jan-Philipp Weiß	Informatik und Mathematik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Doris Augustin Prof. Dr. Jürgen Frikel Prof. Dr. Stefanie Vogl Prof. Dr. Jan-Philipp Weiß	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	6 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. Das Modul MA2 wird in den Studiengängen MB (SPO 2019 und SPO 2013), PA, BE und DEM gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), publizierte Formelsammlungen in Buchform

Inhalte und Qualifikationsziele
Die Studierenden kennen und verstehen den mathematischen Formalismus und besitzen grundlegende Kenntnisse von mathematischen Konzepten, Rechenregeln und Lösungsverfahren aus den folgenden Bereichen: • Zahlenreihen: Definition und Beispiele wichtiger Zahlenreihen, Konvergenzkriterien • Potenzreihen und Taylor-Reihen: Konvergenzverhalten, Rechnen mit Potenzreihen, Potenzreihenentwicklung von Funktionen, Taylor-Reihen, lokale Approximation von Funktionen und der Satz von Taylor, Anwendungsbeispiele • Fourier-Reihen: Bestimmung von Fourier-Reihen von periodischen Funktionen, Konvergenzverhalten und Eigenschaften von Fourier-Reihen • Differentialrechnung mehrerer Veränderlicher: Funktionen mehrerer Veränderlicher, partielle und totale Differenzierbarkeit (Tangentialebenen), Gradient und Richtungsableitung, Extrema mit und ohne Nebenbedingungen • Integralrechnung mehrerer Veränderlicher: Parametrisierung von Kurven und Flächen, Doppel- und Dreifachintegrale über Normalbereichen in 2D und 3D, sowie Substitutionsregeln, Anwendungen (Schwerpunkte, Volumina, Rotationskörper, Bogenlängen) • Gewöhnliche Differentialgleichungen (DGL): Einteilung in lineare und nichtlineare DGLn, Lösungsverfahren für DGLn 1. Ordnung (Trennung der Variablen, Variation der Konstanten sowie geeignete Substitutionen), Lösungsstruktur von allgemeinen linearen Differentialgleichungen, Lösungsverfahren für lineare DGL mit konstanten Koeffizienten beliebiger Ordnung
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • passende Methoden und Konzepte aus den oben genannten Bereichen zur Lösung gegebener Problemstellungen zu identifizieren (1) • die gelernten mathematischen Methoden erfolgreich zur Lösung von Problemen einzusetzen und Ergebnisse zu interpretieren (2) • einfache praktische Problemstellungen mathematisch zu formulieren und zu analysieren (2 und 3) • weiterführende mathematische Texte selbstständig zu lesen und zu verstehen (3) • komplexe Zusammenhänge zu strukturieren und Lösungsansätze zu erarbeiten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • mathematische Inhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache zu kommunizieren (2) • mathematische Fragestellungen selbstständig und in Gruppenarbeit zu bearbeiten (3) • ihre erarbeiteten Lösungswege kritisch zu reflektieren (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Tafelanschrift, Vorlesungsfolien, Übungen
Lehrmedien
Tafel und Beamer

Literatur
• C. Karpfinger, Höhere Mathematik in Rezepten, 3. Auflage, Springer Spektrum, 2017. • L. Papula, Mathematische Formelsammlung, 12. Auflage, Springer Vieweg, 2017. • L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1, 15. Auflage, Springer Vieweg, 2018. • L. Papula, Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 2, 14. Auflage, Springer Vieweg, 2015. • Y. Stry, R. Schwenkert, Mathematik kompakt: für Ingenieure und Informatiker, 4. Auflage, Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2013. • T. Westermann, Mathematik für Ingenieure, 7. Auflage, Springer Vieweg, 2015.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Konstruktion 1 **(Engineering Design 1)**		KO1
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Ulrike Phleps	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Konstruktion 1	4 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Konstruktion 1 **(Engineering Design 1)**		**KO1**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Ulrike Phleps	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Peter Gschwendner Corinna Niedermeier Prof. Dr. Florian Nützel Prof. Dr. Ulrike Phleps Andreas Preischl Prof. Dr. Thomas Schaeffer Prof. Dr. Carsten Schulz	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur, 90 Min. Das Modul KO1 wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2, ohne eigenes Schreibpapier), Fischer, U. e.a.: Tabellenbuch Metall. Nourney: Europa Lehrmittel.

Inhalte und Qualifikationsziele
• Raumgeometrische Grundbegriffe, Projektionsarten und Gesetzmäßigkeiten der Raumgeometrie • Handskizzen im 2D/3D für räumliche Rekonstruktion einfacher Bauteile (2D nach 3D und 3D nach 2D) • Erstellen normgerechter technischer Zeichnungen von Bauteilen und Baugruppen (Zeichnungsarten, Ansichten, Schnitte, Einzelheiten, Gewinde-, Schrauben- und Mutterdarstellung, Maßeintrag, Allgemeintoleranz, Oberflächen, Kanten, Härte, Frei-/ Einstich, Fasen/Radien, Zentrierung Drehteile, Einplanen von Normteilen, wie Wälzlagern, Sicherungsringen, Passfedern, Dichtungen, Zahnrädern) • Gestaltungsgrundlagen des Maschinenbaus • Funktionale und kostengünstige Lösungen für Standardaufgaben (Tolerierungsgrundsätze, Form- und Lagetoleranzen, Passungen, Toleranzrechnung, Lagerungen von Wellen und Achsen, Dichtungen) • Werkstoffgerechte Gestaltung von Bauteilen • Festigkeitsgerechte Gestaltung von Bauteilen und Baugruppen • Fertigungsgerechte Gestaltung urgeformter (sinter-, guss- und spritzgussgerecht), gefügter (schweiß-, löt- und klebegerecht) und umgeformter Bauteile (stanz-, blechbiege- und tiefziehgerecht)
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Freihand-Skizzieren zur Rekonstruktion von Grundkörpern und einfachen Bauteilen in den wichtigsten Projektionsarten (2) • Zeichnen und Bemaßen orthogonaler Mehrtafelprojektionen (2) • Darstellen und Interpretieren der wichtigsten Normteile des Maschinenbaus in technischen Zeichnungen (2) • Erstellen und Interpretieren normgerechter (Einzelteil-) Zeichnungen von Bauteilen mit Behandlungs-/Oberflächenangaben, Maß-, Form- und Lagetoleranzen (2) • Interpretieren von Baugruppenzeichnungen (2) • Anwenden der Toleranzrechnung (2) • Gestalten von funktionalen und kostengünstigen Lösungen für konstruktive Standardaufgaben von Bauteilen und Baugruppen (2) • Fertigungs-, festigkeits- und funktionsgerechtes Gestalten von Gussteilen (2) • Fertigungs-, festigkeits- und funktionsgerechtes Gestalten von Schweißkonstruktionen (2) • Fertigungs-, festigkeits- und funktionsgerechtes Gestalten von Stanz-Biege-Konstruktionen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • über Bauteile und Baugruppen auf der Basis eigener Skizzen und technischer Zeichnungen bzgl. Konstruktions- und Fertigungsaspekten zu kommunizieren und diese zu optimieren (2) • über Bauteile und Baugruppen auf der Basis fremder Skizzen und technischer Zeichnungen bzgl. Konstruktions- und Fertigungsaspekten zu kommunizieren (2) • Rolle und Bedeutung von Skizzen und technischen Zeichnungen in der innerbetrieblichen Kommunikation sowie der Kommunikation mit Zulieferern und Kunden zu kennen (1)

Angebotene Lehrunterlagen
Übungen
Lehrmedien
Tafel, Rechner/Beamer, Exponate
Literatur
• Fischer, U. e.a.: Tabellenbuch Metall. Nourney: Europa Lehrmittel. • Hoischen, H.; Hesser, W.: Technisches Zeichnen. Berlin: Cornelsen. • Viebahn, U.: Technisches Freihandzeichnen. Berlin: Springer.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Konstruktion 2 **(Engineering Design2)**		KO2
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Florian Nützel	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	1.	Pflicht	2

Verpflichtende Voraussetzungen
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Konstruktion 2	2 SWS	2

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Konstruktion 2 **(Engineering Design 2)**	**KO2**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Florian Nützel	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Werner Britten Christopher Dorr (LB) Andreas Eigenstetter (LB) Prof. Dr. Peter Gschwendner Benedikt Hengl (LB) Prof. Dr. Stefan Hierl Christian Mehltretter (LB) Prof. Dr. Florian Nützel Prof. Dr. Ulrike Phleps Prof. Dr. Thomas Schaeffer Sven Steinmann (LB) Prof. Dr. Andreas Wagner	in jedem Semester
Lehrform	
Übung	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	2 SWS	Deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
praktischer Leistungsnachweis mit Erfolg Das Modul KO2 wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele
• Grundlagen der 3D-Modellierung mit CAD-Systemen • Möglichkeiten und Grenzen von 3D-CAD-Systemen und -Modellen • Erstellen parametrischer 2D-Skizzen • Erstellen fertigungsgerechter Fräs-, Guss- und Schweiß-Bauteile als 3D-CAD-Modelle • Baugruppenkonstruktion - Strukturierung von Baugruppen • Funktionale, festigkeitsgerechte und kostengünstige Lösungen für konstruktive Standardaufgaben bei Baugruppen • Erstellen normgerechter technischer Zeichnungen von Bauteilen und Baugruppen ausgehend von 3D-CAD-Modellen • CAE-Simulationen mit CAD-Systemen
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • verschiedene Modellierungstechniken von CAD-Systemen zu nennen (1) • die Möglichkeiten und die Grenzen von CAD-Systemen einzuschätzen (3) • parametrische 2D-Skizzen zu erstellen (2) • mechanische Bauteile und Baugruppen als virtuelle 3D-Modelle geometrisch mit einem CAD-System zu beschreiben (2) • fertigungsgerechte dreidimensionale Fräs-, Guss- oder Schweiß-Bauteile zu modellieren (2) • für konstruktive Standardaufgaben funktionale, festigkeitsgerechte und kostengünstige Baugruppen zu gestalten (2) • montagegerechte Baugruppen zu erstellen (2) • Bauteile und Baugruppen bezüglich der Umsetzung von Gestaltungsgrundlagen zu beurteilen (3) • Technische Zeichnungen für Fertigung und Montage von Bauteilen bzw. Baugruppen normgerecht zu generieren (2) • einfache CAE-Simulationen durchzuführen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die Bedeutung der CAD-Systeme bei der Entwicklung von technischen Systemen wie Maschinen, Fahrzeugen, Geräten und Anlagen zu erkennen (2) • die Verantwortung von Konstruktion und Entwicklung für adäquate Kommunikation von Bauteil- und Baugruppeneigenschaften an Fertigung und Montage zu überblicken (2) • mithilfe der virtuellen 3D-Modelle von mechanischen Baugruppen im Unternehmen zwischen Entwicklungs-, Berechnungs- und Fertigungsabteilungen zu kommunizieren (2) • die konstruktive Gestaltung von Bauteilen und Baugruppen anhand Technischer Zeichnungen zu diskutieren und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren (3) • die Verantwortung von Entwicklung und Konstruktion für Funktionalität, Fertigbarkeit und Kosten von Bauteilen und Baugruppen zu erkennen (2)
Angebotene Lehrunterlagen
CAD-Schulungsunterlagen, Programm-Handbücher, Tutorials, Fachliteratur, Kataloge zu Halbzeugen und Normteilen, Normen, Software, Übungen

Lehrmedien
CAD-Arbeitsplatz für jeden Teilnehmer, Berechnungsprogramme, Rechner/Beamer, Internet, Tafel, Exponate
Literatur

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Physik mit Praktikum **(Physics with Laboratory Exercises)**		PH
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Rita Elrod	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. u. 2.	1.	Pflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
für PHV: Schulkenntnisse (FOS Technik) für PHP: PHV

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Physik	3 SWS	3
2.	Praktikum Physik	2 SWS	3

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Physik **(Physics)**		**PHV**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Rita Elrod	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Rita Elrod	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. Das Modul PHV wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), Formelsammlung Phy/MA, allg. Formelsammlung

Inhalte und Qualifikationsziele
• Grundlagen und Voraussetzungen für die Wellenlehre: Physikalische Größen und Einheiten, Beschreibung von Bewegungen (insbesondere Kreisbewegung), Newtonsche Axiome, Erhaltungssätze, freie harmonische Schwingungen und Lösung der Schwingungsgleichung, Überlagerung von Schwingungen • Wellenlehre: mathematische Beschreibung von ebenen Wellen, Schall, Abstandsgesetze, Absorptionsgesetz, stehende Wellen, Interferenz, Doppler-Effekt, Schallpegel und Schallpegelrechnen • Wellenoptik: Interferenz, Beugung • Geometrische Optik: Reflexion, Brechung, Totalreflexion, optische Abbildungen, Abbildungsgleichungen, optische Bauelemente: Spiegel, Lichtwellenleiter Jeweils mit technischen Anwendungsbeispielen
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der Mechanik und Optik zu verstehen (2)

- die Differentialgleichung für freie, ungedämpfte Schwingungen aufzustellen und zu lösen (3)
- die Erhaltungssätze der Mechanik anzuwenden und sie auf Problemstellungen des Maschinenbaus zu übertragen (2)
- die Bedeutung der Wellengleichung zu erkennen (1)
- die Wellenfunktionen für ebene Wellen aufzustellen und zu lösen (3)
- physikalische Zusammenhänge im Hinblick auf die Anwendung von Messverfahren/ Untersuchungsmethoden zu analysieren (Bsp.1: zerstörungsfreie Werkstoffprüfung mit Ultraschall, Bsp. 2: Untersuchungsmethoden mittels Lichtleiter) (2)
- mit Schallpegeln zu rechnen (2)
- Interferenzerscheinungen und Absorption in der Akustik und Optik zu verstehen und anzuwenden (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihr physikalisches Verständnis fundiert in ihrem beruflichen Umfeld zu vertreten (3)
- neue Arbeitstechniken zu erlernen und anzuwenden (2)
- Einschätzen der eigenen Fähigkeiten und Grenzen (2)
- suchen und finden von Problemlösungen im Team auf der Basis physikalischer Gesetze (3)
- mit höchstmöglicher Objektivität zu arbeiten (3)
- kritisch zu reflektieren über die Auswirkungen der eigenen Arbeit auf Gesellschaft und Umwelt (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Skript, Kontrollaufgaben

Lehrmedien

Multimedialer seminaristischer Unterricht mit Schwerpunkt Tafelarbeit, Vorführung von Experimenten, Videos

Literatur

- Kuypers, Friedhelm: „Physik für Ingenieure und Naturwissenschaftler“ 3. Auflage, Wiley-VCH, Berlin, 2012
- Hering, Martin, Stohrer: „Physik für Ingenieure“, 12. Auflage, Springer-Verlag, 2017
- Dieter Meschede: „Gerthsen Physik“, 25. Auflage, Springer-Verlag, 2015

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Praktikum Physik **(Laboratory Exercises: Physics)**		**PHP**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Rita Elrod	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Rita Elrod	in jedem Semester	
Lehrform		
Praktikum		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	2 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer Leistungsnachweis, Teilnahme mit Erfolg Das Modul PHP wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele
Durchführung und Auswertung von Versuchen aus folgendem Katalog: • Fourieranalyse, Mikrowelle, Pohlsches Rad, Kundtsches Rohr, Ultraschall • Interferometer, Gitterspektrometer, Linsen, Wärmepumpe, Solarzelle
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • einfache Experimente selbstständig auszuführen und die Versuchsergebnisse auszuwerten (2) • geeignete Auswertesoftware richtig anzuwenden (1) • Messunsicherheitsbestimmungen richtig durchzuführen (2) • Versuchsergebnisse klar zu formulieren und zu beurteilen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • im Versuchsteam zu arbeiten (2) • Messergebnisse fundiert zu vertreten (3) • zwischen eigenen und fremden Messergebnissen klar zu unterscheiden (3) • Versuchsergebnisse kritisch zu reflektieren (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Anleitungen zum Praktikum, Physikbücher
Lehrmedien
Versuche
Literatur
• Lehrbücher siehe Vorlesung • Wilhelm Walcher, "Praktikum der Physik", 9. Auflage, Springer Vieweg, 2004

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Statik **(Statics)**		STA
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Ulrich Briem	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.	Pflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Statik	6 SWS	6

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Statik **(Statics)**	**STA**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Ulrich Briem	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr.-Ing. Florian Bauer Prof. Dr. Valter Böhm Prof. Dr. Fredrik Borchsenius Prof. Dr. Ulrich Briem Prof. Dr. Ingo Ehrlich Prof. Dr. Aida Nonn	jedes 2.Semester

Lehrform
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung [PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	6 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 120 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), alle handschriftlichen und gedruckten Unterlagen

Inhalte und Qualifikationsziele

- Aufgaben und Einteilung der Mechanik
- Kräfte und ihre Darstellung, grundlegende Axiome und Prinzipien
- Schwerpunkte und Resultierende verteilter Kräfte
- Auflagerreaktionen und Stabkräfte bei Fach- und Tragwerken
- Schnittreaktionen in Balken, Rahmen und Bögen
- Reibungsgesetze
- Spannungen, Verformungen und Materialgesetze
- Spannungen und Verformungen bei einfachen Beanspruchungsarten in Stäben
- Mehrachsige Spannungs- und Verformungszustände
- Knickung von Stäben
- Einführung in die Energiemethoden

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Schwerpunkte und Resultierende verteilter Kräfte zu berechnen (3) • Kräfte und Momente an statisch bestimmten und unbestimmten Systemen zu berechnen (3) • Auflagerkräfte und Stabkräfte bei Fach- und Tragwerken zu berechnen (3) • Schnittreaktionen (Normal- und Querkraft, Biege- und Torsionsmoment) zu berechnen und grafisch darzustellen (3) • Haft- und Gleitreibungskräfte in mechanischen Systemen zu berechnen (3) • Grundbegriffe der Elastostatik zu kennen (1) • Spannungen und Verformungen bei einfachen Beanspruchungsarten in Stäben zu berechnen (2) • Knickgefährdete Stäbe zu analysieren (2) • Spannungen und Verformungen bei dünnwandigen Hohlkörpern zu berechnen (2) • aus mechanischen Sachverhalten einfache Rechenmodelle zu bilden (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die Bedeutung der Mechanik in allen Disziplinen der Produktions- und Automatisierungstechnik zu erkennen (1) • die Bedeutung der Mechanik für die Nachhaltigkeit ingenieurmäßigen Handelns zu erkennen (1) • Fragestellungen aus der Mechanik klar zu beschreiben (2) • Lösungen für schwierige Aufgaben im Team zu finden (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Skript, Formelsammlung
Lehrmedien
Tafel, Overhead, Rechner/Beamer
Literatur
keine Literaturangaben

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Werkstofftechnik **(Engineering Materials)**		WTK
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Ulf Noster	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. u. 2.	1.	Pflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul Die Lehrveranstaltung findet zweigeteilt im 1. Semester mit 2 SWS/ 2 ECTS und im 2. Semester mit 4 SWS/ 4 ECTS statt. Die Prüfung findet im 2. Semester statt.

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Werkstofftechnik 1	2 SWS	2
2.	Werkstofftechnik 2	4 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Werkstofftechnik 1 **(Materials Engineering 1)**	**WTK 1**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Ulf Noster	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Otto Appel Elisabeth Beer Prof. Dr. Joachim Hammer Prof. Dr. Helga Hornberger Andreas Hüttner Prof. Dr. Ulf Noster Dr. Reinhard Sangl (LBA) Prof. Dr. Wolfram Wörner	in jedem Semester
Lehrform	
Seminaristischer Unterricht	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	2 SWS	Deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele

- Aufbau von Werkstoffen: Metalle, Kunststoffe, Keramiken
- Mechanische Eigenschaften von Werkstoffen
- Ausgewählte physikalische und chemische Eigenschaften
- Werkstoffprüfung
- Grundlagen der Legierungsbildung
- Phasendiagramme, Zweistoffsysteme
- Die Wärmebehandlung der Stähle
- Die Zeit-Temperatur-Umwandlungsschaubilder
- Normgerechte Werkstoffbezeichnung

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- den mikro- und makrostrukturellen Aufbau von metallischen, keramischen und Polymerwerkstoffen zu beschreiben (1)
- die Zusammenhänge zwischen Struktur und mechanischen Eigenschaften von Werkstoffen darzustellen (2)
- die Verfahren der Werkstoffprüfung (Zugversuch, Kerbschlagbiegeversuch, Härtemessung, Metallographie) zu beschreiben (1) und die Ergebnisse zu beurteilen (3)
- die Auswirkungen grundlegender Werkstoffeigenschaften auf Fertigungsprozesse und Produkteigenschaften abzuschätzen (3)
- die Grundlagen der Legierungsbildung wiederzugeben (1)
- Anhand von Phasendiagrammen die Prozesse bei der Legierungsbildung von Zweistoffsystemen nachzuvollziehen (2)
- die wichtigsten Wärmebehandlungsverfahren für Stähle zu beschreiben (1) und die Ergebnisse einzuschätzen (3)
- anhand von ZTU-Schaubildern die Abläufe bei der Wärmebehandlung von Stählen nachzuvollziehen (2)
- normgerechte Werkstoffbezeichnungen zu verwenden (1)
- den Stoffkreislauf für Werkstoffe (Gewinnung – Anwendung – Recycling) zu beschreiben (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- ihren eigenen Kenntnisstand im Verhältnis zum Fachgebiet realistisch einzuschätzen (3)
- in interdisziplinären Teams erfolgreich mit Werkstoffexperten zu interagieren (2)
- die Folgen der Werkstoffauswahl für Mensch und Umwelt zu beschreiben (1)

Angebotene Lehrunterlagen

Skript, Übungen

Lehrmedien

Projektor, Tafel, Videos

Literatur

- Werkstoffkunde, Bargel, Schulze, Springer Verlag
- Werkstoffkunde für Bachelors, J.Reissner, Carl Hanser Verlag
- Material Science and Engineering, Callister, Wiley-VCH

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung findet zweigeteilt im 1. Semester mit 2 SWS/ 2 ECTS und im 2. Semester mit 4 SWS/ 4 ECTS statt. Die Prüfung findet im 2. Semester statt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Werkstofftechnik 2 **(Materials Engineering 2)**		**WTK 2**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Ulf Noster	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Otto Appel Elisabeth Beer Prof. Dr. Joachim Hammer Prof. Dr. Helga Hornberger Andreas Hüttner Prof. Dr. Ulf Noster Dr. Reinhard Sangl (LBA) Prof. Dr. Wolfram Wörner	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2.	4 SWS	Deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele
• Aufbau von Werkstoffen: Metalle, Kunststoffe, Keramiken • mechanische Eigenschaften von Werkstoffen • ausgewählte physikalische und chemische Eigenschaften • Werkstoffprüfung • Grundlagen der Legierungsbildung • Phasendiagramme, Zweistoffsysteme • die Wärmebehandlung der Stähle • die Zeit-Temperatur-Umwandlungsschaubilder • normgerechte Werkstoffbezeichnung

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • den mikro- und makrostrukturellen Aufbau von metallischen, keramischen und Polymerwerkstoffen zu beschreiben (1) • die Zusammenhänge zwischen Struktur und mechanischen Eigenschaften von Werkstoffen darzustellen (2) • die Verfahren der Werkstoffprüfung (Zugversuch, Kerbschlagbiegeversuch, Härtemessung, Metallographie) zu beschreiben (1) und die Ergebnisse zu beurteilen (3) • die Auswirkungen grundlegender Werkstoffeigenschaften auf Fertigungsprozesse und Produkteigenschaften abzuschätzen (3) • die Grundlagen der Legierungsbildung wiederzugeben (1) • Anhand von Phasendiagrammen die Prozesse bei der Legierungsbildung von Zweistoffsystemen nachzuvollziehen (2) • die wichtigsten Wärmebehandlungsverfahren für Stähle zu beschreiben (1) und die Ergebnisse einzuschätzen (3) • anhand von ZTU-Schaubildern die Abläufe bei der Wärmebehandlung von Stählen nachzuvollziehen (2) • normgerechte Werkstoffbezeichnungen zu verwenden (1) • den Stoffkreislauf für Werkstoffe (Gewinnung – Anwendung – Recycling) zu beschreiben (1)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • ihren eigenen Kenntnisstand im Verhältnis zum Fachgebiet realistisch einzuschätzen (3) • in interdisziplinären Teams erfolgreich mit Werkstoffexperten zu interagieren (2) • die Folgen der Werkstoffauswahl für Mensch und Umwelt zu beschreiben (1)
Angebotene Lehrunterlagen
Skript, Übungen
Lehrmedien
Projektor, Tafel, Videos
Literatur
• Werkstoffkunde, Bargel, Schulze, Springer Verlag • Werkstoffkunde für Bachelors, J.Reissner, Carl Hanser Verlag • Material Science and Engineering, Callister, Wiley-VCH
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung findet zweigeteilt im 1. Semester mit 2 SWS/ 2 ECTS und im 2. Semester mit 4 SWS/ 4 ECTS statt. Die Prüfung findet im 2. Semester statt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Fertigungsverfahren **(Manufacturing Methods)**		FEV
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier	Maschinenbau	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1. [MB,PA], 7. [BE]	1. [MB,PA], 3. [BE]	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Fertigungsverfahren	4 SWS	4

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Fertigungsverfahren (Manufacturing Methods)		**FEV**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier Andreas Hüttner Prof. Dr. Ulf Noster Dr. Reinhard Sangl (LBA) Prof. Dr. Wolfram Wörner	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht und Übung		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	4 SWS	Deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftliche Prüfung, 90 Minuten Das Modul FEV wird in den Studiengängen MB, DEM und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele
• Übersicht über die Fertigungsverfahren • Fertigungsverfahren der Ur- und Umformung sowie verfahrensbedingte werkstofftechnische Grundlagen • Trennende Fertigungsverfahren sowie verfahrensbedingte Grundlagen • Fügende Fertigungsverfahren sowie verfahrensbedingte Grundlagen • Fertigungsverfahren zum Beschichten sowie verfahrensbedingte Grundlagen • Verfahren zur Fertigung von Kunststoffprodukten sowie verfahrensbedingte werkstofftechnische Grundlagen • Hinweise / Kriterien zur fertigungsgerechten Gestaltung von Bauteilen
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die grundlegende Fachterminologie anzuwenden (1)

- die grundlegenden Fertigungsverfahren zu beschreiben (1) sowie hinsichtlich der erreichbaren Bauteileigenschaften und -qualität zu vergleichen (3)
- die Zusammenhänge zwischen Werkstoff, Fertigungsverfahren und resultierenden Bauteileigenschaften abzuschätzen (3)
- die Fertigungsverfahren hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile zu beurteilen (2)
- die Fertigungsverfahren auf Basis des Konstruktionswerkstoffes auszuwählen (2)
- die Bauteilgeometrie fertigungsgerecht zu gestalten (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- bei der technischen und wirtschaftlichen Gestaltung von Fertigungsabläufen mitzuwirken (2)
- erfolgreich mit Fertigungsexperten zu diskutieren (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Vorlesungsfolien, Kurs E-Learning-Plattform

Lehrmedien

Exponate, Rechner/Beamer, Tafel, Videos

Literatur

- Awiszus, Birgit; Bast, Jürgen; Dürr, Holger; Mayr, Peter: Grundlagen der Fertigungstechnik. 6. Auflage. Carl Hanser Verlag, München, 2016. eISBN: 978-3-446-44821-6, Print ISBN: 978-3-446-44779-0

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Regelungstechnik mit Praktikum **(Control Engineering with Laboratory Exercises)**		RT
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
MA1/MA2, GEE und MTV für RTP: RTV

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum Regelungstechnik	1 SWS	1
2.	Regelungstechnik	3 SWS	4

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Praktikum Regelungstechnik **(Laboratory Exercises: Control Engineering)**	**RTP**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Klaus Falkner (LB) Tobias Heinrich (LB) Prof. Dr. Hermann Ketterl Hans-Peter Landgraf (LB) Prof. Torsten Reitmeier Prof. Dr. Thomas Schlegl	in jedem Semester
Lehrform	
Praktikum	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	1 SWS	Deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer Leistungsnachweis, Teilnahme mit Erfolg Das Modul RTP wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele

- Experimentelle Untersuchung realer Regelungen
- Simulation von Regelkreisen
- Bedienung von Regelgeräten
- System- und Parameteridentifikation, Abstandsregelung
- Drehzahlregelkreis, Füllstandsregelung, Temperaturregelung, Druckregelung

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- theoretische regelungstechnische Kenntnisse anhand experimenteller und simulationstechnischer Untersuchungen anzuwenden (3)
- statische und dynamische Eigenschaften von Regelstrecken zu analysieren (3)

- mathematische Modelle einer konkreten Anlage zu erstellen (2)
- Modellparameter experimentell zu bestimmen (2)
- mit analogen und digitalen Reglern umzugehen und Laborgeräte der Mess- und Regelungstechnik sinnvoll einzusetzen (2)
- bei der Lösung von regelungstechnischen Fragestellungen methodisch vorzugehen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- in einem Team bei der Vor- und Nachbereitung sowie der Durchführung von Praktikumsversuchen zusammenzuarbeiten (2)
- regelungstechnische Fragestellungen in einem Team zu diskutieren (3)
- Kenntnisse der Arbeitssicherheit auf die aktive und passive Versuchsdurchführung zu transferieren (2)
- erzielte Versuchsergebnisse kritisch zu bewerten (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Skript, Handbücher
Kurs E-Learning-Plattform

Lehrmedien

Rechner/Beamer, Tafel, Rechnerarbeitsplatz für jeden Teilnehmer

Literatur

Siehe Literaturliste in den Praktikumsunterlagen und im RTV-Skript

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Regelungstechnik (Control Engineering)		**RTV**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Torsten Reitmeier	in jedem Semester	
Lehrform		
Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS)		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	3 SWS	Deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. Das Modul RTV wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2) ohne eigenes Schreibpapier, 1 beliebig bedrucktes und/oder beschriebenes DIN-A4-Blatt

Inhalte und Qualifikationsziele

- Regelungstechnische Grundbegriffe
- Beschreibung linearer Systeme im Zeit- und Frequenzbereich
- Eigenschaften wichtiger Übertragungsglieder im Zeit- und Frequenzbereich
- Regeleinrichtungen
- Analyse des Verhaltens von linearen Regelkreisen
- Stabilität von linearen dynamischen Systemen
- Ausgewählte Methoden zum Entwurf und zur Applikation von Regelungen

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- den Aufbau und die Wirkungsweise von Regelkreisen zu erläutern (1)
- dynamische Vorgängen sowohl im Zeit- als auch Frequenzbereich zu verstehen (3)
- lineare, zeitinvariante Systeme im Zeit- und Frequenzbereich mit verschiedenen Methoden zu beschreiben (2) sowie zu analysieren (3) und zu synthetisieren (3)
- die Laplace-Transformation anzuwenden (2)
- verschiedene Methoden zur Stabilitätsprüfung anzuwenden (2)
- verschiedene Regeleinrichtungen zu unterscheiden (1)

- regelungstechnische Problemstellungen zu verstehen (3) und selbstständig zu lösen (3)
- einschleifige Regelkreise auszulegen (3)
- bei der Lösung von regelungstechnischen Fragestellungen methodisch vorzugehen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich technische Sachverhalte anhand wissenschaftlicher Texte selbstständig zu erarbeiten (2)
- technische Fragestellungen in Übungen und Online-Foren zu diskutieren (2)
- zusammen in einem Team regelungstechnische Übungsaufgaben zu lösen (2)
- selbstorganisiert Blended Learning Einheiten zu bearbeiten (2)
- die Rolle und Bedeutung der Regelungstechnik in unterschiedlichen Anwendungen und Anwendungsgebieten zu verstehen (2)
- erzielte Ergebnisse von Rechnungen kritisch zu bewerten (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Skript, Übungen
Kurs E-Learning-Plattform

Lehrmedien

Rechner/Beamer

Literatur

Literaturliste siehe Skript

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Technical English **(Technical English)**		TEE
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katherine Gürtler	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2	Pflicht	3

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Technical English	2 SWS	3

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Technical English		**TEE**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Katherine Gürtler	Angewandte Natur- und Kulturwissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N. N.N.	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2 SWS	Englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
siehe Studienplantabelle ZiL / AW-Programm
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
keine

Inhalte und Qualifikationsziele
In diesem Modul wird die englische Sprachkompetenz um berufliche bzw. akademische Kontexte zu technischen Kernthemen erweitert. Aufbauend auf Vorkenntnissen in der englischen Sprache (z.B. aus der Sekundärschule) werden Beispielinhalte wie Fachbegriffe und technischer Wortschatz, Beschreibung relevanter Prozesse und lösungsorientierte Problembehandlung in angewandten Übungen der Kernkompetenzen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) in der Fremdsprache Englisch behandelt.
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • kommunikative Grundlagen des englischen Sprachgebrauchs, v.a. in berufsbezogenen technischen Kontexten, anzuwenden. (2) • wesentliche Merkmale der Struktur im Englischen von technischen und wissenschaftlichen Texten zu erkennen (1) • strukturierte technische oder wissenschaftliche Texte zu erzeugen (2) • Lesestrategien, die zum effektiveren Umgang mit schwierigeren (Fach-)Texten führen, anzuwenden (2) • einschlägige englische Fachliteratur einfachen bis mittleren Schwierigkeitsgrades mit Verständnis zu lesen (2)

- Strategien fürs Zuhören, die zur effektiveren Aufnahme von fachwissenschaftlichen Vorträgen führen, zu erkennen (1)
- mündliche Ausführungen zu fachbezogenen Themen in englischer Sprache mit Verständnis zu verfolgen und interpretieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- selbstbewusst und effektiv ihre englischen Sprachkenntnisse in beruflichen bzw. fachbezogenen Kontexten einzubringen (2)
- sich an Gruppenarbeiten und Diskussionen in der englischen Sprache erfolgreich und lösungsorientiert zu beteiligen (3)
- Einen technischen bzw. wissenschaftlichen Vortrag in der englischen Sprache abzuhalten, inkl. des angemessenen Umgangs mit Fragen (3)
- selbstständig neue technische bzw. wissenschaftliche Themen in der Fremdsprache Englisch zu erschließen (3)
- wesentliche Merkmale angelsächsischer Kommunikation auch im interkulturellen Sinne (z.B. Indirektheit) zu erkennen und anzuwenden (2)
- angemessene Kommunikationsstrategien für multikulturelle bzw. mehrsprachige Arbeitsumgebungen anzuwenden (3)

Angebotene Lehrunterlagen

keine Angaben

Lehrmedien

keine Angaben

Literatur

Pflichtliteratur:

- Skripte und Folien
- weitere Materialien des/der Dozenten/-in, z.B. aktuelle Fachtexte

Empfohlene Literatur:

- regelmäßiges Lesen von englischsprachigen Fachtexten
- regelmäßiges Anhören von englischsprachigen Vorträgen oder Podcasts

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Empfohlene Vorkenntnisse: Vorkenntnisse in der Fremdsprache Englisch Niveau B2 oder höher (nach dem GER/gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Angewandte Programmierung (Applied Programming)		AP
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	2.	Pflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
GII

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Programmierprojekt	2 SWS	3
2.	SPS -Programmierung	2 SWS	3

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Programmierprojekt (Coding Project)		**PP**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Fredrik Borchsenius Prof. Dr. Markus Goldhacker Prof. Dr. Aida Nonn	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Projekt		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	2 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit mit Präsentation
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), alle

Inhalte und Qualifikationsziele

- Einführung in eine moderne Programmiersprache für Steuerungsaufgaben, z.B. C++, Matlab, Labview, SPS-Programmierung, Python, o.Ä.
- Arbeiten mit integrierten Entwicklungsumgebungen. Editieren, Kompilieren und Simulieren
- Vertiefung von Datentypen, Funktionen und Objekten
- Vertiefung von Programmierkenntnissen zu Kontrollstrukturen und Algorithmen
- Einführung in die Visualisierung von Daten

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- bereits vorhandene Grundkenntnisse der Informatik anhand einer kleinen Projektaufgabe anzuwenden (3)
- eine Programmieraufgabe in getrennt verifizierbare Einheiten zu modularisieren (2), anzulegen, aufzurufen und deren Funktion zu testen (3)
- mit Numerischen Methoden, Steuerungsalgorithmen, Methoden der digitale Datenerfassung, Speicherung und Auswertung oder Messtechnik Daten zu erfassen, weiterzuverarbeiten und zu visualisieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Programmierstandards in deutscher und englischer Sprache zu lesen und zu verstehen (1) • Aufgaben in kleinen Teams zu bearbeiten (2) • Projektergebnisse mündlich, schriftlich und praktisch vorzustellen (2)
Angebotene Lehrunterlagen
Programmierhandbücher; Off- und Online-Hilfen
Lehrmedien
Rechner/Beamer, Tafel, Skripten, Präsentationen
Literatur
Programmierhandbuch bzw. Online-Wiki passend zur Programmiersprache im Projekt, wird von Dozent(in) benannt

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
SPS -Programmierung (PLC Programming)		**SPS**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Peter Gschwendner	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Übung		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	2 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Klausur, 60 min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
keine

Inhalte und Qualifikationsziele

- Einführung der für die Projektaufgabe verwendeten Programmiersprache
- Arbeiten mit integrierten Entwicklungsumgebungen (IDE)
- Grundlagen objektorientierter Programmierung
- Entwicklung von Software für technische Simulationen, Berechnungen, Animationen oder
- Entwicklung von Software für Microcontroller oder Microrechner (Arduino, Raspberry)
- Projektorganisation, Projektstrukturierung, Projekt-Controlling

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- moderne Entwicklungswerkzeuge der Informatik unter Anleitung flexibel anzuwenden (3),
- technische Probleme objektorientiert zu strukturieren (2),
- Programme zur Lösung technischer Fragestellungen unter Anleitung zu entwickeln (3),
- problemspezifische Software-Bibliotheken zu verwenden (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Ideenfindung im Team (2),
- Aufgaben im Team zu verteilen und zu koordinieren (1).

Angebotene Lehrunterlagen
Moodle-Link: https://elearning.oth-regensburg.de/course/view.php?id=6104
Lehrmedien
Rechner/Beamer, Kleincomputer bzw. Microcontroller
Literatur
• Projekt-, fallspezifische Arbeitsunterlagen und Fachbücher

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Berufsqualifizierendes Praktikum (Industrial Placement)		BP
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Stefan Galka	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	2.	Pflicht	22

Verpflichtende Voraussetzungen
siehe SPO
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Berufsqualifizierendes Praktikum		22

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Berufsqualifizierendes Praktikum (Industrial Placement)		**BP**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Stefan Galka	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrende der Fakultät	in jedem Semester	
Lehrform		
Praktikum		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.		Deutsch	22

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
-	-

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer LN **Bericht, Teilnahme mit Erfolg**
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele
• Einführung in die Tätigkeit des Ingenieurs anhand konkreter Aufgabenstellung im industriellen Umfeld. • Beim praktischen Studiensemester steht das ingenieurmäßige Arbeiten im Vordergrund. • Im bisherigen Studium erworbene Kenntnisse sollen in der Praxis erprobt und umgesetzt werden. • Eine fachkundige Anleitung durch eine(n) erfahrene(n) Ingenieur(in) ist dazu Voraussetzung. • Aus den nachfolgend aufgeführten Gebieten sind höchstens drei auszuwählen: 1)Entwicklung, Projektierung, Konstruktion 2)Fertigung, Fertigungsvorbereitung und –steuerung 3)Planung, Betrieb und Unterhaltung von Maschinen und Anlagen 4)Prüfung, Abnahme und Qualitätssicherung 5)Technischer Vertrieb

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • das an der Hochschule erlernte, theoretische Wissen auf praktische Aufgaben anzuwenden (2) • konkrete, einfachere ingenieursmäßige Aufgabenstellungen eigenständig zu bearbeiten (2) • mit Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Fachrichtungen und Fachabteilungen zusammenzuarbeiten (2) • die zu erledigenden Arbeiten zu planen und den eigenen Arbeitsfortschritt zu überprüfen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • im Team Aufgabenstellungen zu bearbeiten (2) • schriftlich und mündlich mit Kollegen, Vorgesetzten, Lieferanten und Kunden zu kommunizieren (2) • eigene Stärken und Schwächen zu beurteilen (2)
Angebotene Lehrunterlagen
Kurs E-Learning-Plattform
Lehrmedien
keine
Literatur
keine Literaturangaben

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Betriebsorganisation und Kostenrechnung (Process Organization and Accounting)	BOK
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Björn Lorenz	Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	2.	Pflicht	7

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Betriebsorganisation und Kostenrechnung	6 SWS	7

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Betriebsorganisation und Kostenrechnung (Process Organization and Accounting)	**BOK**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Björn Lorenz	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Heiko Bordel (LB) Prof. Dr. Claudia Hirschmann Prof. Dr. Björn Lorenz	nur im Wintersemester
Lehrform	
Seminaristischer Unterricht	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	6 SWS	Deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolioprüfung
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele

- Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre und ihre Bedeutung für den Ingenieur (Abgrenzung), Wirtschaft und wirtschaftliches Prinzip
- Betrieb und Unternehmung, Rechtsformen der Unternehmung, betriebliche Produktionsfaktoren, Zielsetzung der Betriebe
- Kostenleistungsrechnung, Kostenträger, Kostenstellen, Kostenarten
- Voll- und Teilkostenrechnung
- Überblick über den organisatorischen Aufbau des Industriebetriebes; Organisationsformen, Stellenorganisation im Industriebetrieb
- Make or Buy-Entscheidungen, Innovationsmanagement
- Grundbegriffe des Marketings
- Organisationsmittel der Produktionsvorbereitung
- Grundlagen der Arbeitsplanung
- Digitalisierung in der Produktion – Industrie 4.0
- Entwicklung eigener StartUp-Ideen
- Erstellung eines Businessplans (Marktanalyse, Liqiuditätsrechnung, Kostenanalyse, Risikoanalyse....)

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die Grundtatbestände der Betriebswirtschaftslehre und des Betriebes zur praktischen Anwendung im industriellen Umfeld zu nennen (1) • die Instrumente, Funktionen und Gesetzmäßigkeiten der mikroökonomischen Leistungserstellung in grundlegender Form zu nennen (1) • die Grundzusammenhänge und -methoden der Fertigungswirtschaftslehre bei technischen Entscheidungen und Führungsaufgaben zu benutzen (2) • die zwangsläufige Abhängigkeit technischer und betriebswirtschaftlicher Entscheidungen im Betrieb zu beurteilen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Kooperationen durch Teamwork bei entsprechenden Aufgabenstellungen (z.B. Erstellung eines Businessplans) zu bilden (3) • Verständnis für die Verantwortung des Managements sowie für die Auswirkung verschiedener Führungsstile auf das Unternehmen zu entwickeln (2)
Angebotene Lehrunterlagen
Skript
Lehrmedien
Tafel, Rechner/Beamer
Literatur
• Grundlagen des Marketings, Philip Kotler, Pearson Studium • So lügt man mit Statistik, Walter Krämer, Piper Verlag • Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Hans Jung, Oldenbourg Verlag

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Konstruktion3 **(Engineering Design 3)**		KO3
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Andreas Preischl	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2.	Pflicht	3

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
KO1, KO2, ME1, TM1 (bzw. STA)

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Konstruktion3	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Konstruktion3 **(Engineering Design 3)**		**KO3**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Andreas Preischl	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Werner Britten Prof. Dr. Ingo Ehrlich Prof. Dr. Peter Gschwendner Prof. Dr. Stefan Hierl Prof. Dr. Ulrike Phleps Andreas Preischl Prof. Dr. Thomas Schaeffer Prof. Dr. Andreas Wagner	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolioprüfung Das Modul KO3 wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele
• Rechnerunterstütztes Konstruieren (CAD) einer einfach strukturierten Baugruppe • Entwicklung eines Lösungskonzepts • Darstellen einer Lösungsidee in Form einer Handskizze • Konstruktive Gestaltung von Maschinenteilen, Vorauslegung und Festigkeitsnachweis • CAD-Entwurf und Bauteilberechnung • Produktdokumentation: Erstellen von Stücklisten, Baugruppen-, Roh- und Einzelteilzeichnungen, Konstruktionsbegründungen

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die Grundlagen der technischen Mechanik anzuwenden (2) • Lösungsprinzipien zu entwickeln und in Form von Handskizzen darzustellen (3) • mit CAD-Software umzugehen (2) • Vorauslegungen durchzuführen (3) • die Eignung und die Sicherheit gängiger Maschinenelemente rechnerisch zu überprüfen (3) • Zusammenbauzeichnungen und Fertigungszeichnungen mittels CAD zu erstellen (3) • Berechnungsdokumentationen zu erstellen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • eigenständige Konzepte zu entwickeln, rechnerisch zu überprüfen und mittels CAD auszuarbeiten (3) • gängige Maschinenelemente eigenverantwortlich auszulegen (3) • die Entwicklung zu dokumentieren (3) • die Bedeutung von Nachweisrechnungen hinsichtlich des Spannungsfeldes Sicherheit/ Produkthaftung und Wirtschaftlichkeit zu verstehen (2) • ethische Aspekte und gesellschaftliche Sanktionen bei Schäden an Leib, Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen durch Produkte grundsätzlich zu verstehen (2)
Lehrmedien
Overheadprojektor, Tafel, CAD-Arbeitsplatz für jeden Teilnehmer, Berechnungsprogramme, Exponate, Rechner/Beamer, Internet
Literatur
• Roloff/Matek Maschinenelemente • Aufgabenstellung • Hinweise zur Anfertigung der Hausarbeit • Kataloge zu Halbzeugen und Normteilen • Normen • CAD-Schulungsunterlagen • Programm-Handbücher • Übungen • Patente

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Maschinenelemente 1 **(Design of Machine Elements 1)**		ME1
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andreas Wagner	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. [MB], 3.[PA]	2.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
GKO, STA

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Maschinenelemente 1	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Maschinenelemente 1 **(Design of Machine Elements 1)**		**ME1**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andreas Wagner	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Werner Britten Prof. Dr. Peter Gschwendner Prof. Dr. Tobias Laumer Prof. Dr. Florian Nützel Prof. Dr. Ulrike Phleps Prof. Dr. Thomas Schaeffer Prof. Dr. Carsten Schulz Prof. Dr. Andreas Wagner	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2. (MB, NEW) 3. (PA)	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 120 Min. Das Modul ME1 wird in den Studiengängen MB, NEW und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), Roloff/Matek Maschinenelemente Lehrbuch und Tabellenbuch

Inhalte und Qualifikationsziele
• Toleranzen und Passungen, Vertiefung • Vorauslegung und Festigkeitsnachweis von zeitlich-stationär sowie zeitlich-instationär beanspruchten Bauteilen • Schraubenverbindungen, Grundlagen und Berechnung • Grundlagen und Anordnung von Wälzlagern, Vorauslegung und Lebensdauerberechnung • Berechnung von Schweißverbindungen • Berechnung von form- und stoffschlüssigen Welle/Nabe-Verbindungen

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die richtigen Maschinenelemente für die jeweilige Anwendung auszuwählen (2) und deren Bauform zu kennen (1) • Maschinenelemente vorauszulegen und zu dimensionieren (3) • Festigkeitsnachweise mit Lebensdauerabschätzung zu erstellen (2) und vorhandene Sicherheiten zu beurteilen (3) • Schadensbilder zu erkennen und Ausfallursachen herzuleiten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Begrifflichkeiten, Nomenklatur und Kenngrößen von Maschinenelementen anzugeben (1) • Datenblätter und Katalogmaterial handzuhaben (2) • den geschichtlichen Hintergrund und die Notwendigkeit von Maschinenelementen und Normen zu kennen (1) • Fachwissen und methodisches Wissen zu sicherem und normengerechtem Handeln in der Wirtschaft anzuwenden (3) • Produktentwicklung anzuleiten (3)
Angebotene Lehrunterlagen
keine
Lehrmedien
Tafel, Rechner/Beamer, Exponate
Literatur
• Roloff/Matek Maschinenelemente - Lehrbuch und Tabellenbuch, Vieweg Verlag

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Materialflusstechnik **(Material Flow Systems)**		MFT
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Stefan Galka	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Materialflusstechnik	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Materialflusstechnik (Material Flow Systems)		**MFT**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Stefan Galka	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Stefan Galka	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. Das Modul MFT wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt. Aufbauend auf der Bearbeitung eines Fallbeispiels (Gruppenarbeit) kann optional ein individueller Ergebnisbericht eingereicht werden. Dieser kann bis zu 5 Zusatzpunkte für die schriftliche Prüfung ermöglichen. Die Abgabe des Berichts ist fakultativ.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele
Grundlagen der Förder- und Materialflusstechnik: Grundbegriffe, Einordnung und Abgrenzung zu innerbetrieblichen Transportsystemen **Transport- und Förderverfahren:** Systematik und Gliederung von Fördergeräten sowie innerbetrieblichen Transportsystemen **Fördergüter und Förderhilfsmittel:** Klassifikation, Bildung von Ladeeinheiten, Verpackung und Ladungsträger **Materialflusselemente (Fördertechnik):** Aufbau, Funktionsprinzipien und Einsatzbereiche • Stetigförderer • Unstetigförderer • Sortiersysteme • Flurförderzeuge • Hebezeuge • Regalbediengeräte **Materialflussrechnung / Leistungskennwerte:** Analytische Bestimmung von Leistungs- und Kapazitätskennwerten für • Stetigförderer • Unstetigförderer • Blockstreckenabfertigung • Flurförderzeuge • Regalbediengeräte **Planung von Materialflusssystemen:** • Anforderungsdefinition und Datenerhebung • Auswahl geeigneter Materialflusselemente • Dimensionierung von Teilbereichen eines Materialfluss- und Lagersystems • Berücksichtigung weiterer Einflussgrößen bei der Auslegung (z. B. technischer Verfügbarkeit) **Kommissioniersysteme:** Definition, Aufbau, Gestaltungsvarianten sowie analytische Verfahren zur Leistungsbestimmung **Fallbeispiele / Übungen zur Planung und Auslegung:** • Layoutplanung für Verpackungs- und Förderstrecken (stetige und unstetige Fördertechnik) • Routenzugplanung und Produktionsversorgung **Steuerung von Materialflusssystemen:** • Ebenen der Materialflusssteuerung und zugehörige Aufgaben • Funktionsweise und typische Systemarchitekturen (Überblick) **Projektierung in der Praxis:** Planung, Ausschreibung und Realisierung von Materialfluss- und Logistiksystemen

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die wichtigsten Grundbegriffe, Kenngrößen und Gesetzmäßigkeiten von Materialflusssystemen zu benennen und einzuordnen (1). • maßgebliche Kenngrößen von Transport- und Fördersystemen analytisch zu berechnen und zu bewerten (3). • Fördersysteme, Materialflusssysteme und Systemelemente zu analysieren, zu gestalten und systemtechnisch auszulegen (3). • Matrizenmethoden zur Beschreibung und Analyse von Materialflusssystemen anzuwenden (3). • Materialflussknotenpunkte mithilfe der Grenzdurchsatzgleichung zu bemessen (3). • Materialflusssysteme hinsichtlich Durchsatz und Antriebsleistung auszulegen (2). • eine Materialflussanalyse bzw. -untersuchung strukturiert durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren (2). • geeignete Fördersysteme anhand technischer und organisatorischer Anforderungen auszuwählen (2). • einen Transportprozess in Teilschritte zu gliedern und diese mittels MTM (Methods-Time Measurement) zeitlich zu bewerten (3). • Auswirkungen und Zusammenhänge zwischen technischer Gestaltung von Materialflusssystemen und deren Steuerung zu erkennen und zu erläutern (2).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • in Gruppen zielorientiert zusammenzuarbeiten und Aufgaben sowie Rollen angemessen zu koordinieren (2). • Arbeitsergebnisse strukturiert aufzubereiten und vor einer Gruppe adressatengerecht zu präsentieren (2). • eigenorganisiert zu lernen und Online-Lerninhalte (z. B. Videos, Skripte, Selbsttests) zur Vor- und Nachbereitung systematisch zu nutzen (2). • die Auswirkungen einer zunehmenden Automatisierung von Transportprozessen auf die Arbeitswelt zu benennen und einzuordnen (1). • die Bedeutung einer sicheren und fehlerfreien Planung von Materialflusssystemen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und mögliche Konsequenzen unzureichender Planung zu erläutern (1).
Angebotene Lehrunterlagen
Kurs E-Learning-Plattform Skript, Buchkapitel, Übungen
Lehrmedien
Tafel, Rechner/Beamer, eigener PC/Laptop/Tablet, Onlinekurse/-inhalte
Literatur
• Arnold,D.:Materialflusslehre,Vieweg • Martin,H.:Förder-undLagertechnik,Vieweg • VDI-Handbuch:MaterialflussundFördertechnik,Beuth, • Pfeiler,H.:GrundlagenderFördertechnik, • Reitor,G:Fördertechnik, • Fottner et. al: Planung von innerbetrieblichen Transportsystemen, Springer Verlag

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Seminaristischer Unterricht mit Blended Learning Einheiten und Fallbeispielen

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Messtechnik mit Praktikum **(Measurement Techniques with Laboratory Exercises)**		MT
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Hermann Ketterl	Maschinenbau	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4. [MB SPO 2013, MB SPO 2019], 3. [PA SPO 2013, PA SPO 2019]	2.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
GEE, GPR, II, MA1 und MA2

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Messtechnik	2 SWS	2
2.	Praktikum Messtechnik	2 SWS	3

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Messtechnik (Measurement Techniques)	**MTV**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Hermann Ketterl	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Hermann Ketterl Prof. Torsten Reitmeier	in jedem Semester

Lehrform
[MB SPO 2013, PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht und Übung [MB SPO 2019, PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4. [MB SPO 2013, MB SPO 2019], 3. [PA SPO 2013, PA SPO 2019]	2 SWS	Deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. Das Modul MTV wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele

- Zweck des Messens
- Basissysteme, Basiseinheiten
- statischer Messfehler, systematischer und zufälliger Messfehler
- Messunsicherheit
- dynamischer Messfehler
- digitale Messdatenerfassung
- aktive und passive Messaufnehmer

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung von messtechnischen Fachbegriffen zu kennen (1)
- Gesetzmäßigkeiten zur Kalibrierung und Korrektur systematischer Fehler zu verstehen und anzuwenden (2)

- Rechenverfahren zur Berechnung der Messunsicherheit auszuführen (2)
- die Methode des Minimums der Fehlerquadrate handzuhaben (2)
- digitale Messdatenerfassung nach Zeit- und Wertachse richtig zu entwickeln (3)
- digitale Messdaten im Zeitbereich und Frequenzbereich zu untersuchen (2)
- die Funktionsweise der wichtigsten aktiven und passiven Sensoren anzugeben (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Datenblätter für elektronische Messsysteme in englischer Sprache zu benutzen. (1)
- messtechnische Aufgabenstellungen im Spannungsfeld verschiedener Disziplinen und Gewerke zu entwerfen und dabei ihren eigenen Kenntnisstand im Verhältnis zum Fachgebiet realistisch einzuschätzen.(2)
- Chancen und Gefahren messtechnischer Anwendungen im Wandel der Zeit in Hinblick auf: Sicherheitsrelevanz von Anlagen, bzw. ethischen Aspekten (z.B. Schutz personenbezogener Daten) einzuschätzen. (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Skript

Lehrmedien

Rechner/Beamer

Literatur

Literaturliste siehe Skript MTV

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul	**TM-Kurzbezeichnung**
Praktikum Messtechnik **(Laborartory Exercises: Measurement Techniques)**	**MTP**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Hermann Ketterl	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Belal Dawoud Prof. Dr. Claudia Hirschmann Prof. Dr. Hermann Ketterl Prof. Dr. Lars Krenkel Prof. Dr. Robert Leinfelder Prof. Dr. Christian Rechenauer Prof. Torsten Reitmeier Prof. Dr. Sven Wassermann	in jedem Semester
Lehrform	
Praktikum	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4. [MB SPO 2013, MB SPO 2019], 3. [PA SPO 2013, PA SPO 2019]	2 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer Leistungsnachweis, Teilnahme mit Erfolg • Für MB Studierende in Form von Versuchen • Für PA Studierende in Form eines Messtechnikprojektes Das Modul MTP wird in den Studiengängen MB und PA wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele
• Praktische Anwendung von Kenntnissen aus der Vorlesung MTV in Laboren der OTH in Bezug auf: a) Signalfluss b) Fehlereinflüsse c) Anwendung Messsoftware d) Messdatenspeicherung e) Messdatenauswertung
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • zur Kalibrierung und Korrektur systematischer Fehler, diese zu verstehen und anzuwenden (2) • Fehlerursachen zu analysieren und einzuschätzen (3) • verschiedene Messaufnehmer fachgerecht einzusetzen und vorzuschlagen (3) • Versuchsberichte mit Diagrammdarstellungen, inkl. Anpassungsfunktionen auszuarbeiten (2) • zur Vernetzung und Anwendung von Kenntnissen der Programmierung, Elektronik, Mechanik und Datenaufbereitungsalgorithmen (3) • zur selbstständigen Einarbeitung in die Bedienung von Geräten zur digitalen Datenakquise (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Datenblätter für elektronische Messsysteme in englischer Sprache zu benutzen (1) • messtechnische Aufgabenstellungen im Spannungsfeld verschiedener Disziplinen und Gewerke zu entwerfen und dabei ihren eigenen Kenntnisstand im Verhältnis zum Fachgebiet realistisch einzuschätzen (2) • Chancen und Gefahren messtechnischer Anwendungen im Wandel der Zeit im Hinblick auf: Sicherheitsrelevanz von Anlagen bzw. ethische Aspekte (z.B. Schutz personenbezogener Daten) einzuschätzen (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Versuchsbeschreibungen, Handbücher
Lehrmedien
Rechner/ Beamer, Tafel, Rechnerarbeitsplatz, Exponate, Versuchsaufbauten
Literatur
Literaturliste siehe Skript MTV

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
NC- Maschinen mit Praktikum **(Numerically Controlled Machines with Laboratory Exercises)**		NC
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
für NCV: FEV für NCP: FEV

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	NC- Maschinen	4 SWS	4
2.	Praktikum NC- Maschinen	1 SWS	1

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
NC- Maschinen (Numerically Controlled Machines)		**NCV**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminarisischer Unterricht (2 SWS), Übung (2 SWS)		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	4 SWS	Deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. Das Modul NCV wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2) ohne eigenes Schreibpapier, 1 handschriftlich, einseitig beschriebenes DIN-A4-Blatt

Inhalte und Qualifikationsziele
• Baugruppen einer Werkzeugmaschine (Gestell, Antriebe, Messsysteme, Steuerung, Werkzeugsystem, etc.) und deren ausführungsbedingte technische Unterschiede • Automatisierungseinrichtungen für Werkzeugmaschinen bis hin zu Mehrmaschinensystemen • Methoden zur Beurteilung/zum Vergleich von Werkzeugmaschinen hinsichtlich des statischen und dynamischen Verhaltens • Möglichkeiten der Prozessüberwachung an Werkzeugmaschinen • Grundlagen der manuellen und rechnergestützten Programmierung von Werkzeugmaschinen • Übungen: Auslegung von Haupt- und Nebenantrieben, Berechnung von Leistungsbedarfen • Übungen: manuelle NC-Programmierung
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die grundlegende Fachterminologie anzuwenden (1)

- geeignete Maschinenkomponenten hinsichtlich geforderter Maschineneigenschaften auszuwählen (2)
- die notwendigen gesteuerten Maschinenachsen für die Bearbeitung ausgewählter Bauteilmerkmale zu bestimmen (2)
- die Methoden zum Ermitteln und Vergleichen von Werkzeugmaschinen und deren Komponenten zu beschreiben (1) und die Ergebnisse zu beurteilen (3); sie haben die technische Grundkompetenz, um Werkzeugmaschinen zu beschaffen (2)
- die Bausteine eines NC-Programms zu benennen (1) und ein NC-Programm manuell zu erstellen (2); sie kennen die Anforderungen an die rechnergestützte NC-Programmierung (1)
- die Problemzonen entlang der CAD-CAM-Fertigung Prozesskette zu benennen (1)
- Kraft- und Leistungsbedarfe von Haupt- und Nebenantrieben von Werkzeugmaschinen für die spanenden Verfahren Drehen, Fräsen und Bohren zu berechnen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- erfolgreich mit Fertigungsexperten zu interagieren (2) sowie Problemstellungen in kleinen Teams zu lösen (2) und mögliche Lösungswege mit der Gruppe zu diskutieren (3)
- die Rolle und Bedeutung zunehmender Automatisierung und Vernetzung der Fertigungseinrichtungen auf zukünftige Denk- und Arbeitsweisen in der Produktion zu erkennen (2)

Angebotene Lehrunterlagen

Kurs E-Learning-Plattform
Fachbücher, Software, Übungen
Das Modul NCV wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.

Lehrmedien

Rechner/Beamer, Videos, Rechnerarbeitsplatz

Literatur

- Neugebauer, Reimund: Werkzeugmaschinen. Aufbau, Funktion und Anwendung von spanenden und abtragenden Werkzeugmaschinen. Springer Vieweg Verlag, Berlin, 2012. eISBN: 978-3-642-30078-3, Print ISBN: 978-3-642-30077-6.
- Kief, Hans B.; Roschiwal, Helmut A.: CNC-Handbuch. 30. Auflage. Carl Hanser Verlag, München, 2017. eISBN: 978-3-446-45265-7, Print ISBN: 978-3-446-45173-5.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Praktikum NC- Maschinen **(Laborartory Exercises: Numerically Controlled Machines)**		**NCP**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Praktikum		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	1 SWS	Deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer Leistungsnachweis, Teilnahme mit Erfolg
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele

- Praktischer Einsatz unterschiedlicher Versuchs- und Messtechniken zur Beurteilung von Werkzeugmaschinen
- Anwendung theoretischer Gesetzmäßigkeiten zur Auswertung von Messdaten
- Durchführen einer Maschinenfähigkeitsuntersuchung sowie Vorgehen bei deren Vorbereitung und Auswertung
- Ermitteln der geometrischen und kinematischen Genauigkeit von Werkzeugmaschinen sowie Kennenlernen von Maßnahmen zur Steigerung derselben
- Kennenlernen der werkstattorientierten NC-Programmierung
- Diskussion der Versuchserkenntnisse

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Versuche an verschiedenen produktionstechnischen Anlagen vorzubereiten (2) und durchzuführen (3)
- Messdaten aufzunehmen (2) und zu interpretieren (3) sowie diese in Form von Versuchsberichten zu dokumentieren (2)
- aus den Versuchsergebnissen und theoretischem Wissen Rückschlüsse auf die Ursachen geometrischer oder kinematischer Abweichungen von Werkzeugmaschinen zu ziehen (3)

- Planungsabläufe in der Fertigung bezogen auf das Rüsten von spanenden Werkzeugmaschinen zu beschreiben (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Durchführung der Versuche und deren Auswertung selbstständig im Team zu organisieren (2)
- die Versuchsergebnisse vor der Gruppe vorzustellen (2) und zu diskutieren (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Kurs E-Learning-Plattform
Versuchsbeschreibung

Lehrmedien

Videos

Literatur

siehe Literatur bei NCV

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Praktikum Werkstofftechnik und Fertigungsverfahren (Laboratory Exercises: Material Sciences and Manufacturing Methods)		PWF
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Wörner	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	2.	Pflicht	3

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum Werkstofftechnik und Fertigungsverfahren	3 SWS	3

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Praktikum Werkstofftechnik und Fertigungsverfahren (Laboratory Exercises: Material Sciences and Manufacturing Methods)	**PWF**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Wörner	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Helga Hornberger Andreas Hüttner Prof. Dr. Tobias Laumer Prof. Dr. Ulf Noster Dr. Reinhard Sangl (LBA) Prof. Dr. Wolfram Wörner	in jedem Semester
Lehrform	
Praktikum	

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3.	3 SWS	Deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer Leistungsnachweis, Teilnahme mit Erfolg Das Modul PWF wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele
• Durchführung von Versuchen zur Werkstoffprüfung, z.B. Zugversuch, Kerbschlagbiegeversuch,…) • Durchführung von Versuchen zu Fertigungsverfahren, z.B. Wärmebehandlungen, Umformen, Kunststoffverarbeitung, Fügetechnik, Fertigungsmesstechnik, …
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Grundlagen und Besonderheiten der in den Versuchen gezeigten Prüf- und Fertigungsverfahren zu beschreiben (1) • die gezeigten Methoden und Verfahren technisch korrekt anzuwenden (2)

- mit den unterrichteten Prüf- und Fertigungsverfahren zuverlässige, reproduzierbare Ergebnisse zu erreichen (2)
- die durchgeführten Versuche zu protokollieren und zu dokumentieren (2)
- die Ergebnisse der Versuche zu interpretieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Fragestellungen in kleinen Gruppen selbstständig und unter Anleitung zu beantworten (2)
- ihren eigenen Kenntnisstand im Verhältnis zum Fachgebiet realistisch einzuschätzen (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Skript

Lehrmedien

Versuche, Vorführungen

Literatur

Literaturliste siehe Skript

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Präsentation und Moderation (Presentation)		PMO
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Heidrun Ellermeier (LB)	Maschinenbau	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2.	Pflicht	2

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Präsentation und Moderation	2 SWS	2

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Präsentation und Moderation		**PMO**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Heidrun Ellermeier (LB)	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Heidrun Ellermeier (LB) Prof. Dr. Claudia Hirschmann Eric Schönfeld (LB)	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht, Übung, Seminar [PA SPO 2019] Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2 SWS	Deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
15-minütige Präsentation zu einem Thema aus dem Bereich Soft Skills, einschließlich der Erstellung eines entsprechenden 3 - 5-seitigen Präsentationsdokuments; Präsenz Das Modul PMO wird in den Studiengängen MB, BE, PA und DEM gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele
• Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Kommunikationsstrukturen und Kommunikationsschwierigkeiten, zielgerichtete Kommunikation • Moderierte Besprechung: Moderationsmethoden; Dokumentation von Ergebnissen und Maßnahmen • Präsentieren: Zielgruppenanalyse, Strukturieren von Inhalten, Visualisieren von Präsentationsinhalten (z.B. von PowerPoint Folien, Flipchartpapieren, Postern), Einsatz passender Medien bei Präsentationen • Persönliches Auftreten: Körpersprache, Habitus • Sprache: Rhetorik • Soft Skills: Erfordernis im betrieblichen Alltag

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • kongruente Kommunikation zu erkennen (1) • Missverständnisse in der Kommunikation nachzuvollziehen (2) und Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation zu formulieren (3) • Zielgruppenanalysen durchzuführen (3) und das Präsentationsvorgehen zielgerichtet zu gestalten (3) • passende Visualisierungen auszuwählen (2) und zu gestalten (2) • wichtige Soft Skills im beruflichen Alltag zu beschreiben (1)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • selbstbewusstes Auftreten zu entwickeln (3) • Arbeitsergebnisse einzeln, wie auch im Team, zielgerichtet darzustellen (2) • die persönliche Rolle in verschiedenen Gesprächssituationen zu beurteilen (2) • das Verhalten auf die kommunikativen Erfordernisse abzustimmen (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Skript
Lehrmedien
Rechner/Beamer, Tafel, Video, Overheadprojektor, Flipchart
Literatur
• Allhoff, Dieter-W. (2010): Rhetorik & Kommunikation. Ein Lehr- und Übungsbuch. Reinhardt: München. • Edmüller, Andreas & Wilhelm, Thomas (2015): Moderation. Haufe: Planegg/München. • Seifert, Josef W. (2010): Moderation & Kommunikation. Gruppendynamik und Konfliktmanagement in moderierten Gruppen. GABAL: Offenbach. • Deutscher Managerverband e.V. (2004): Handbuch Soft Skills 1-3. vdf Hochschulverlag: Zürich.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
siehe ELO

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Produktion mit Kunststoffen mit Praktikum (Manufacturing of Polymer Products with Laboratory Excercises)	PKU
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Tobias Laumer	Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum Produktion mit Kunststoffen	1 SWS	1
2.	Produktion mit Kunststoffen	4 SWS	4

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Praktikum Produktion mit Kunststoffen (Laborartory Exercises: Manufacturing of Polymer Products)		**PKP**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Tobias Laumer	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Tobias Laumer	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Praktikum		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	1 SWS	Deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer Leistungsnachweis, Teilnahme mit Erfolg
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele

- Praktische Handhabung von Anlagen und Maschinen der Kunststoffverarbeitung: Extrusion, Thermoformen und Spritzgießen
- Produkteigenschaften in Abhängigkeit der Prozessgrößen
- Praktischer Einsatz unterschiedlicher Analyse- und Messtechniken
- Rheologische, mechanische und optische Eigenschaften
- Auswertung und graphische Darstellung von Messdaten in Form von Kennlinien und Kennzahlen
- Verdeutlichung von Zusammenhängen zwischen Fertigungsparametern und Produktqualität
- Diskussion der Versuchserkenntnisse

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die detaillierten Kenntnisse über die kunststoffspezifischen Herstellungs- und Produktionsverfahren zu handhaben (2)
- Versuche in Hochschullaboren an verschiedenen, produktionstechnischen Anlagen der Kunststofftechnik durchzuführen (2)
- Messprotokolle auszuwerten und zu interpretieren (2)
- die Zusammenhänge zwischen Prozessbedingungen und Produkteigenschaften eines Kunststoffbauteils einzuschätzen (3)

- Verständnis für die rheologischen und thermischen Vorgänge bei der Kunststoffverarbeitung zu entwickeln (2)
- Ergebnisse aus Simulationsprogrammen zu interpretieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- kunststofftechnische Sachverhalte zu präsentieren (3)
- die Bedeutung der Kunststoffverarbeitung bei technischen, medizinischen und Verbrauchs- und Verpackungsgüter einzuschätzen (3)
- die zunehmende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit im Bereich der Kunststoffverarbeitung zu bewerten (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Versuchsbeschreibungen

Lehrmedien

Exponate, Overheadprojektor, Rechner/Beamer, Rechnerarbeitsplatz für jeden Teilnehmer, Tafel, Versuche, Vorführungen

Literatur

- Einführung in die Kunststoffverarbeitung; Walter Michaeli, Hanser Verlag
- Technologie der Kunststoffe; W. Michaeli, H. Greif, L. Wolters, F.-J. Vossbürger, Hanser Verlag
- Werkststoffkunde der Kunststoffe; Menges, Haberstroh, Michaeli, Schmachtenberg, Hanser Verlag
- Injection Molding – Technology and Fundamentals; M.R. Kamal, A. I. Isayev, S.-J. Liu, J. L. White, Hanser Verlag

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Produktion mit Kunststoffen (Manufacturing of Polymer Products)		**PKV**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Tobias Laumer	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Tobias Laumer	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht (3 SWS), Übung (1 SWS)		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	4 SWS	Deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. **PA: Bonusleistung § 18 APO in Form erfolgreicher Teilnahme an der Praxisarbeit im Zuge der Vorlesung** Das Modul PKV wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele
• Produktmanagement • Technologien, Produktions- und Fertigungsverfahren der Kunststofftechnik: • Extrusionsverfahren (z.B. Profile, Rohre, Folien) • Extrusionsblasformverfahren (z.B. Automotive, Verpackung) • Thermoformen • Spritzgießen und Sonderspritzgießverfahren von Kunststoffen • Faserverbundtechnik • Fügen und Veredeln • Additive Produktionsverfahren • Rohstoffversorgungssysteme und Einrichtungen zur Betriebsversorgung • Layout und Gestaltung von Kunststoffwerken • Digitalisierung und digitale Bildverabeitungssysteme zur Prozessoptimierung und Qualitätssicherung

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die detaillierten Kenntnisse über die kunststoffspezifischen Herstellungs- und Produktionsverfahren zu handhaben (2) • technische, wirtschaftliche und technologische Anforderungen in Hinblick auf die Produktion und die Wertschöpfungskette des herzustellenden Kunststoffproduktes zu beurteilen (3) • die Zusammenhänge zwischen Prozessbedingungen und Produkt-eigenschaften eines Kunststoffbauteils einzuschätzen (3) • Verständnis für die rheologischen und thermischen Vorgänge bei der Kunststoffverarbeitung zu entwickeln (2) • Ergebnisse aus Simulationsprogrammen zu interpretieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • kunststofftechnische Sachverhalte zu präsentieren (3) • ethische und nachhaltige Aspekte zu Themen der kunststofftechnischen Fertigung und Produktion abzuwägen (3) • die Bedeutung der Kunststoffverarbeitung bei technischen, medizinischen und Verbrauchs- und Verpackungsgüter einzuschätzen. • die zunehmende Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit im Bereich der Kunststoffverarbeitung zu bewerten (3) • das Thema Digitalisierung in der Kunststoffverarbeitung einzuschätzen (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Skript / interaktive Videos auf ELO-Seite
Lehrmedien
Overheadprojektor, Tafel, Rechner/Beamer, Vorführungen, Videos
Literatur
• Einführung in die Kunststoffverarbeitung; Walter Michaeli, Hanser Verlag • Technologie der Kunststoffe; W. Michaeli, H. Greif, L. Wolters, F.-J. Vossbürger, Hanser Verlag • Werkstoffkunde der Kunststoffe; Menges, Haberstroh, Michaeli, Schmachtenberg, Hanser Verlag • Injection Molding – Technology and Fundamentals; M.R. Kamal, A. I. Isayev, S.-J. Liu, J. L. White, Hanser Verlag

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Produktion und Logistik **(Production and Logistics)**		PL
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Björn Lorenz	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	2.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
MFT, BOK

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Produktion und Logistik	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Produktion und Logistik (Production and Logistics)		**PL**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Björn Lorenz	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Björn Lorenz	nur im Sommersemester	
Lehrform		
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung [PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), handgeschriebene Formelsammlung und Notizen auf zwei DIN-A4 Seiten

Inhalte und Qualifikationsziele

- Grundlagen der Logistik
- Ziele, Aufgabenfelder der Logistik in der Produktion
- Gestaltung von logistischen Systemen in der Produktion
- Strukturprinzipien logistischer Netzwerke
- Fertigungssteuerungen
- Logistikstrukturen
- Abbildung von Logistiksystemen, Systemverhalten und Systembeschreibungen

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Grundbegriffe, Kenngrößen und Gesetzmäßigkeiten der innerbetrieblichen Logistik einordnen zu können (1)
- Berechnungen der Kenngrößen für logistische Systeme/Netzwerke durchzuführen (2)
- Modellbeschreibung und Modellanalysen zu erstellen (2)
- Auslegungen von Logistiksystemen zu berechnen (2)
- logistische Theorien und Modelle zu interpretieren (3)

- Algorithmen der wichtigsten Fertigungssteuerungen (z.B. Kanban, ConWip, belastungsorientierte Auftragsfreigabe, Bestellbestandssteuerung) für den jeweiligen Einsatzfall empfehlen zu können (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die fertigungssteuerungstechnischen Fachbegriffe zur abteilungsübergreifenden Kommunikation zu nennen (1)
- die Zusammenhänge für die Logistik als Querschnittsfunktion und als verbindendes Element in den Unternehmen abzuwägen (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Skript, Fachbücher

Lehrmedien

Overheadprojektor, Rechner/Beamer, Tafel

Literatur

Literaturliste siehe Skript

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Projekt- und Qualitätsmanagement (Project and Quality Management)		PQM
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Hirschmann	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	2.	Pflicht	7

Verpflichtende Voraussetzungen
Das Modul PQM zählt zu den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen und kann daher nur belegt werden, wenn die Zugangsvoraussetzung zum praktischen Studiensemester vorliegt.
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Projekt- und Qualitätsmanagement	6 SWS	7

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Projekt- und Qualitätsmanagement (Project and Quality Management)		**PQM**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Hirschmann	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Wolfgang Dötter (LB) Prof. Dr. Claudia Hirschmann Prof. Dr. Christian Rechenauer Prof. Dr. Max Singh	jedes 2.Semester	
Lehrform		
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung [PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5.	6 SWS	Deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
mündliche Prüfung, 15 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
keine

Inhalte und Qualifikationsziele
• Internationale Bedeutung der Themen Qualität (Q), Q-Management/-Sicherung, Begriff und ggf. Dimensionen von „Qualität“, kontinuierliche Verbesserung (PDCA), „Rule of Ten“, Q-Auszeichnungen • Qualitätsmanagement (QM): QM im Produktlebenszyklus und Produktentstehungsprozess, Qualitätspolitik, Qualitätsmanagementsysteme (QMS), Normenreihe ISO 9000ff, ISO 9001, integrierte Managementsysteme nach gängigen Normen, einschließlich EMAS mit Nachhaltigkeits-Bericht, Total Quality Management (TQM), EFQM • Qualitätsmethoden und Werkzeuge: Ishikawa- Diagramm und 8M, Fehlerbaumanalyse (FTA), Fehler-Möglichkeits-und-Einfluss-Analyse (FMEA), Quality Function Deployment (QFD) mit HoQ inklusive Behandlung der Verfolgung der Kundenanforderung nach Nachhaltigkeit durch die verschiedenen QFD/HoQ- Ebenen hindurch, 8D- Bericht, Kano- Modell, Benchmarking, Poka Yoke, 5s-Methode, 5-W-Methode, Flussdiagramm, Prozesssteckbrief, „die Qualitätswerkzeuge Q7“ • Methoden der Qualitätssicherung, Audits, ggf. Zertifizierungen • Qualitätscontrolling, Qualitätskosten • Qualität und Recht: Maschinenrichtlinie und Maschinenverordnung, Produktsicherheit, -haftung, CE-Kennzeichnung, GS-Zeichen • Produkt-, Produktionsrisikomanagement, Safety Integrity Level (SIL) • ggf. Digitalisierung und ihre Auswirkung auf die Themen Q-Management/-Sicherung, Prozessmanagement, Safety, Security • ggf. Agiles Arbeiten, z.B. am Beispiel SCRUM • Grundlagen der Statistik: Merkmalsarten, Stichproben, Arten, Strategien, Vertrauensbereich, ggf. Zufallsstreubereich, Streu-/Korrelationsdiagramme mit Berechnungen, Korrelation, Regressionsanalyse, statistische Prozessregelung (SPC) mit Qualitätsregelkarten (QRK), ggf. Grundzüge von Six Sigma und DMAIC • beschreibende Statistik: Kennwerte der Lage und der Streuung, verschiedene Daten-Visualisierungen, Box Plot, graphische Auswertungen • Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeiten, Wahrscheinlichkeitsverteilungen: Normal-, Binomial-, Hypergeometrische Verteilungen, Exponential-, Poisson-, Weibull- Verteilung • Induktive Statistik: Hypothesentests, ausgewählte statistische Tests, ggf. Intervallschätzung, Vertrauensbereiche • ggf.: Grundzüge der Varianzanalyse (ANOVA), der statistischen Versuchsplanung (DoE), Kennzahlen dazu, teil-, vollfaktorielle Versuchspläne, Signifikanz • Prozessfähigkeitsuntersuchung (PFU), ggf. Messsystemanalyse (MSA) • Grundlagen des Projektmanagements: Projektdefinition, Projektphasen, magisches Dreieck/‘Teufelsquadrat‘, Einflussfaktoren, sowie z.B. Projektauftrag, Projektsteckbrief, Projektziele, SMART Regel, ggf. SWOT- Analyse, ggf. DIN 69901, ggf. PMBOK Guide, Beispiele großer Projekte, etc. • Projekt-Organisation: Organisationsformen, Projektleitung, Projekt-Team, Kommunikation, Informations-Management, sowie ggf.: z.B. Kommunikationsmodelle, Umfeld-, Stakeholder-, Rollen-Analyse und Zuständigkeiten • Verschiedene Methoden des Projektmanagements: • Projektplanung, Planungsmethoden: Projektstrukturplan, Netzpläne mit Berechnungen, Zeit-, Kostenpläne, Vorgangsliste, Gantt-Diagramm, sowie z.B. Aufwandsschätzungen, Quality Gates, etc. • Projekt- Zeitmanagement, -Kostenmanagement • Projekt-Risikomanagement, sowie ggf. Änderungsmanagement, ggf. Problemlösemethoden, aktuelle Trends im Projektmanagement, etc.

- Projekt Controlling und Projekt Dokumentation, Meilenstein-Trendanalyse (MTA), sowie ggf. Projektkennzahlen, ggf. Performance Indizes, etc.; ggf. Fallbeispiel mit MS Project

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Ausprägungen von Qualität anzugeben (1) und Verbesserungspotentiale im Qualitätsmanagement und QMS zu nennen und zu planen (2)
- Verbesserungsmöglichkeiten der Qualität von Produkten, Prozessen und Projekten zusammenzustellen (2)
- Grundlagen des Qualitätsmanagements, der Qualitätssicherung, ausgewählte Aspekte der ISO 9000, ISO 9001, aus TQM und EFQM und zu integrierten Managementsystemen zu nennen (1)
- Diagramme und Dokumentationen zu den Qualitätsmethoden und Werkzeugen: Ishikawa-Diagramm und 8 M, FTA, FMEA, QFD und HoQ, 8D-Bericht, Kano-Modell, Benchmarking, Poka Yoke, 5s-Methode, Flussdiagramm, Prozesssteckbrief zu erstellen, zu analysieren und zu interpretieren (3)
- die Qualitätswerkzeuge Q7 auszuarbeiten und zu bewerten (3)
- Checklisten, Arbeits-/Verfahrens-Anweisungen, Durchführung von Audits, Reviews, Vorbereitung auditrelevanter Szenarien handzuhaben (2)
- Vorgehensweisen bzgl. Q-Controlling und Q-Kosten zusammenzustellen (2)
- Bedeutung von Impact-Analysen bzgl. Produktsicherheit und Produkthaftung, sowie im Produkt- und Produktions-Risikomanagement anzugeben (1), die Bedeutung des SIL darzustellen (3), Zusammenhang von Q und Recht, CE, GS zusammenzustellen und zu bewerten (3)
- ggf. Digitalisierung und ihre Auswirkung auf ausgewählte Q-Themen zu nennen (1)
- ggf. Prinzipien des Agilen Arbeitens zu nennen (1)
- ausgewählte Grundlagen der Statistik zu nennen (1)
- die Qualität von Produkten und Prozessen mit statistischen Werkzeugen zu beurteilen und Verbesserungen vorzuschlagen (3); Merkmalsarten zusammenzustellen (2)
- Stichprobenstrategien und –aufstellung zu entwickeln und zu beurteilen (3); Vertrauensbereiche zu berechnen (2); Arbeit mit Stichproben zu analysieren und zu beurteilen (3)
- Streu-/Korrelationsdiagramme mit zugehörigen Berechnungen und Kennwerten zu erstellen und zu beurteilen (3), Regressionsanalyse auszuführen (2)
- ausgewählte Aspekte der SPC darzustellen, zu untersuchen und zu analysieren (3)
- Kennwerte der Lage und der Streuung zu berechnen und zu beurteilen (3)
- verschiedene Datenvisualisierungen und graphische Auswertungen, Box Plot, QRK mit den zugehörigen Berechnungen und Kennwerten zu erstellen und zu interpretieren (3)
- Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeitsverteilungen: Normal- und standardisierte Normalverteilung, Binomial-, Hypergeometrische Verteilung, Exponentialverteilung, Poisson-Verteilung, Weibull- Verteilung und ausgewählte Prüfungen auf Normalverteilung auszuwählen, zu berechnen und zu interpretieren (3)
- aus ausgewählten statistischen Tests auszuwählen, diese auszuführen und zu interpretieren (3), Hypothesentests und Vertrauensbereiche aufzustellen und zu berechnen (2)
- ggf.: ANOVA, DoE, Versuchspläne mit Kennzahlen anzugeben, auszuführen, und darzustellen (3)
- PFU mit den gängigen Kennwerten darzustellen (3) und ggf. MSA anzugeben (1)
- Grundlagen des Projektmanagements zu nennen (1)

- Projektdefinition, Projektphasen, magisches Dreieck/‘Teufelsquadrat‘, Einflussfaktoren, sowie z.B. Projektauftrag, Projektsteckbrief, Projektziele anzugeben und zu benutzen (2), SMART Regel darzustellen (3)
- ggf. SWOT- Analyse, ggf.: ausgewählte Aspekte zu DIN 69901, PMBOK Guide, Beispiele großer Projekte zusammenzustellen (2)
- Projekt- Organisationsformen und zugehörige Aspekte, Kommunikation, Informations-Management, sowie ggf.: z.B. Kommunikationsmodelle, Umfeld-, Stakeholder-, Rollen-Analyse und Zuständigkeiten zusammenzustellen (2)
- geeignete und vorhandene Projekt-Organisationen zu beurteilen (3); sowie z.B. Aufgaben der Projektleitung und des Projekt-Teams zu planen, zu entwickeln und zusammenzustellen (3)
- Diagramme, Dokumentationen, Berechnungen zu verschiedenen Planungsmethoden, wie Projektstrukturplan, Netzpläne mit Berechnungen, Zeit-, Kostenpläne, Vorgangsliste, Gantt-Diagramm, Aufwandsschätzungen, Quality Gates zu erstellen, zu analysieren, zu interpretieren und zu bewerten (3)
- SMART-Regel zu benutzen (2), ggf.: SWOT-Analyse auszuarbeiten und zu beurteilen (3)
- Projekt-Zeit-, Projekt-Kosten- und Projekt-Risiko-Management auszuarbeiten und darzustellen (3)
- Projekt-Controlling und Projekt-Dokumentation zu planen, aufzubauen und darzustellen (3), MTA auszuarbeiten und zu interpretieren (3), sowie ggf.: Performance Indizes und Projektkennzahlen zu berechnen und zu interpretieren (3)
- Projekt-Planungssoftware anzugeben (1)
- die oben genannten Projekt- Methoden an einem Fallbeispiel auszuarbeiten und zu interpretieren (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Produkt- und Produktionssicherheit und entsprechendes Risikomanagement als ethische Verantwortung einzuschätzen, zu empfehlen (3) und in ethischer Verantwortung handzuhaben und auszuführen (2)
- Originalmaterial in englischer Sprache z.B. zu EFQM und TQM handzuhaben (2) und internationale, interdisziplinäre Bedeutung von PQM- Themen anzugeben (1)
- ihre eigene Verantwortung für sichere und regularienkonforme Produkte und Prozesse von guter Qualität einzuschätzen und zu entwickeln (3)
- fachübergreifende Auswirkungen ihres Handelns und Technikfolgen hinsichtlich Qualität und z.B. Haftung und in Projekten zu nennen und einzuschätzen (3)
- sachgerecht PQM- Positionen in Planungs- und Entscheidungsprozessen zu entwickeln, aufzuzeigen und darzustellen (3)
- nutzbringende und sachlich begründete Anregungen hinsichtlich PQM für Produkte, Produktionsprozesse und Projekte zu entwickeln, vorzuschlagen und zu bewerten (3)
- Teamarbeit z.B. insbesondere bei Risikoanalysen (z.B. FMEA), bei Problem-Ursache-Analysen (z.B. Ishikawa-Diagramm) oder bei 8D-Berichten auszuführen und zu reflektieren (3)
- Teamarbeit im Agilen Arbeiten auszuführen und zu reflektieren (3)
- Teamarbeit in Projekten auszuführen und zu reflektieren (3)
- Methoden des Projektmanagements, z.B. aus der Kommunikation, Planung, etc. auch in andere Bereiche zu übertragen, zu benutzen und zu entwickeln (3)
- statistische Aussagen zu hinterfragen und zu bewerten (3)
- Managementaufgaben im Projektmanagement oder Qualitätsmanagement auszuführen, zusammenzustellen, einzuschätzen und zu reflektieren (3)

- die eigene Verantwortung sowohl für gute Qualität von Produkten und in der Produktion als auch für ein gutes Projektergebnis anzugeben, einzuschätzen und zu entwickeln (3)

Angebotene Lehrunterlagen

Kurs E-Learning-Plattform
Skript, Software, Übungen, englisch-sprachiges Originalmaterial

Lehrmedien

Rechner/Beamer, Videos, Overheadprojektor, Tafel

Literatur

- Benes/Groh: Grundlagen des Qualitätsmanagements, Hanser.
- Brüggemann/Bremer: Grundlagen Qualitätsmanagement: Von den Werkzeugen über Methoden zum TQM, Springer.
- DIN EN ISO 9000, Qualitätsmanagementsysteme – Grundlagen und Begriffe.
- DIN EN ISO 9001, Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen.
- DIN 69901-2, Projektmanagement – Projektmanagementsysteme – Teil 2: Prozesse, Prozessmodell.
- Fiedler: Controlling von Projekten, Springer.
- Kraus/Westermann: Projektmanagement mit System, Springer.
- Linß: Qualitätsmanagement für Ingenieure, Hanser.
- Litke: Projektmanagement: Handbuch für die Praxis, Hanser.
- Nollau/Bennek: Qualitätsmanagement mit der Six-Sigma Methode, Eul.
- Olfert/Steinbuch: Kompakt-Training Projektmanagement, Kiehl
- Schelle/Linssen: Projekte zum Erfolg führen, dtv.
- Scrum Guide, https://scrumguides.org/index.html
- Theden/Colsman: Qualitätstechniken: Werkzeuge zur Problemlösung und ständigen Verbesserung, Hanser.
- Wälder/Wälder/Brunner(Herausgeber): Statistische Methoden der Qualitätssicherung, Hanser.
- Wappis/Jung/Matyas(Herausgeber): Null-Fehler-Management, Hanser.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Das Modul wird in Blockform oder wöchentlich oder gemischt (teils in Blockform, teils wöchentlich) angeboten.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Prozessinformatik **(Process Computer Science)**		PI
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7	3	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
Grundlagen der Informatik und Angewandten Programmierung

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Prozessinformatik	4 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Wird im Prozessinformatik im aktuellen Semester nicht angeboten, kann eine der nachfolgenden **Ersatzveranstaltungen direkt über das Studierenden-Serviceportal (SSP)** belegt werden: - CyberCraft Archive (RSDS) - Digitalisierung und Ethik (RSDS) - Human Computer Interaction (RSDS) - Speicherprogrammierbare Steuerungen und Praktikum (Prof. Auer, Fak EI) - Embedded Communication Networks (ECN) (Prof. Balbierer, Fak EI) - Automatisierungssysteme (ASY) (Prof. Reitmeier)

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Prozessinformatik **(Process Computer Science)**		**PI**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Torsten Reitmeier	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfgang Bock Prof. Torsten Reitmeier	in jedem Semester	
Lehrform		
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung [PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht bei fachwisschenschaft. Wahlpflichtmodulen		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. **Das Modul wird in den Studiengängen PA und ISE (Fak EI) gleich geprüft. Das Modul wird auch im Rahmen der RSDS angeboten.**
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2) ohne eigenes Schreibpapier, auf der E-Learning-Plattform veröffentlichtes Programmierhandbuch ohne Ergänzungen; Markierungen mit Textmarker sind erlaubt

Inhalte und Qualifikationsziele
• Automatisierungssysteme: Begriffsbestimmung, Grundfunktionen • Fundierte Kenntnisse zu den Grundbegriffen und Normen der Industrieautomation • Hard- und Softwaremodell der IEC 61131, Normen und Vorgehensweisen für eine systematische Software- Entwicklung • Beschreibung von Steuerungsalgorithmen mit UML- Methoden, insbesondere OOP und Graphen • Programmiersprachen: Strukturierter Text, Anweisungsliste, Funktionsplan, Ablaufsprache, objekt-orientierte Sprachelemente • Einfache, zusammengesetzte und spezielle SPS-Datentypen • Vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse zur Codierung von Prozessabläufen • Integrierte Entwicklungsumgebungen: Konfiguration und Parametrierung • Programmiertechniken: Strukturierte Programmierung, Schrittkettenprogrammierung, SPS-Hochsprachen, Zustandsautomaten • Organisation von Softwareprojekten: Strukturierung, Bibliotheken, Wiederverwendbarkeit • Prozessvisualisierung: Grundbegriffe und Übungen • Buskommunikation in der Industrieautomation: allgemeine Grundlagen und konkrete Beispiele • ISO/OSI-Kommunikationsmodells am Beispiel von TCP/IP und weiteren Bussystemen der Prozessinformatik
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • ein steuerungstechnisches Softwareprojekt zu entwerfen (3) und die dazu passenden Programmorganisationseinheiten (POEen) zu erstellen (3) • an eine Automatisierungsaufgabe methodisch heranzugehen (3) • eine zugrundeliegende Logikfunktion zu finden, zu minimieren und mit Schaltnetzen zu programmieren (3) • Schaltwerke unter Verwendung von Flipflops, Timern und Countern anzulegen und zu parametrieren (2) • logische, arithmetische und programmverzweigende Anweisungen zur Modellierung von Prozessabläufen zu formulieren (2) • mit aktuellen SPS-Entwicklungsumgebungen Projekte zu codieren, speichern, simulieren und debuggen (2) • Struktogramme für Algorithmen zu erstellen und diese in der Sprache Strukturierter Text umzusetzen (2) • Ablauf- und Zustandsgrafen zu erstellen (2) und durch Codierung, Verifikation und Simulation umzusetzen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Programmieraufgaben in kleinen Teams zu lösen (2) • mit Fachbegriffen in deutscher und englischer Sprache umzugehen (1) • die Auswirkungen der Automatisierungstechnik auf die Arbeitswelt abzuwägen (3) • Gefährdungen des Menschen durch automatisierte Prozessabläufe zu beurteilen (3)

Angebotene Lehrunterlagen
Kurs E-Learning-Plattform Skriptum, Übungen, Praktikumsunterlagen, Programmierhandbuch, Manuals für benutzte Software
Literatur
Aktuelle Bücherliste und Online-Links im Vorspann des Skriptums, eLearning: https://elearning.uni-regensburg.de/course/view.php?id=2640
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Das Modul Prozessinformatik (PI) wird in den Bachelorstudiengängen der Fakultät Elektro- und Informationstechnik als Wahlpflichtmodul anerkannt.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Bachelorarbeit **(Bachelor's Thesis)**		BA
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7.	3.	Pflicht	12

Verpflichtende Voraussetzungen
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Bachelorarbeit		12

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Bachelorarbeit (Bachelor Thesis)		**BA**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Andreas Ellermeier	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lehrende der Fakultät	in jedem Semester	
Lehrform		
-		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7.		Deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
-	360h

Studien- und Prüfungsleistung
Bachelorarbeit inkl. Präsentation **Notengewicht 4**
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele
• Selbstständige ingenieurmäßige Bearbeitung eines zusammenhängenden Themas • Aufbereitung der Ergebnisse in wissenschaftlicher Form • Dokumentation der Ergebnisse in wissenschaftlicher Form
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Fertigkeit zur selbstständigen ingenieurmäßigen Bearbeitung eines größeren zusammenhängenden Themas (3) • Fertigkeit zur Aufbereitung der Ergebnisse in wissenschaftlicher Form (3) • Fertigkeit zur Dokumentation der Ergebnisse in wissenschaftlicher Form (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • komplexe Aufgabenstellungen zu erfassen und sich vertieft damit auseinanderzusetzen (3), • die zur Lösung komplexer Aufgabenstellungen notwendigen Arbeitsschritte zu planen und in Arbeitspakete zu gliedern sowie diese strukturiert zu bearbeiten (2), • wissenschaftlich-technische Literaturrecherchen durchzuführen (2),

- Lösungsalternativen gegenüberzustellen und begründet abzuwägen (3),
- eigene Ergebnisse vom Stand der Technik abzugrenzen sowie den eigenen Kenntnisstand im Verhältnis zum Fachgebiet realistisch einzuschätzen (2),
- technische Sachverhalte sprachlich angemessen, knapp, genau darzustellen und in korrekter Fachsprache wiederzugeben (2).

Angebotene Lehrunterlagen
k. A.

Lehrmedien
k. A.

Literatur
keine Literaturangaben

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodule 1-3 **(Mandatory subject-specific Elective Module)**		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
N.N.	Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6. o. 7.	3.	Wahlpflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
für AS: GAT,GII,HR,RTV,RTP,MTV,MTP für PRM: Erfahrung in einer Programmiersprache; in Python kann sich in den ersten 2 Wochen mittels Tutorials, die vom Dozenten empfohlen werden, eingearbeitet werden.

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Aktorik und Sensorik	4 SWS	5
2.	Data Analytics	4 SWS	5
3.	Digitale Fabrikplanung	4 SWS	5
4.	Lasergestützte und Additive Fertigung	4 SWS	5
5.	Methoden der Produktentwicklung	4 SWS	5
6.	Predictive Maintenance	4 SWS	5
7.	Standardsoftwaresysteme	4 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Aktorik und Sensorik (Intelligent Actors and Sensors)		**AS**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Schlegl	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Schlegl	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht (3SWS), Übungen (1SWS)		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5. [BE], 6. o. 7. [PA]	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 60 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM ohne eigenes Schreibpapier, 1 beliebig bedrucktes oder beschriebenes DIN-A4 Blatt

Inhalte und Qualifikationsziele
• Grundbegriffe und Bedeutung von Aktorik und Sensorik in Maschinenbau, Produktions- und Automatisierungstechnik • Klassifikation von Sensoren: Innere und äußere Sensoren • Grundbegriffe des maschinellen Sehens; wesentliche Komponenten eines Bildverarbeitungssystems • Technische Prinzipien und Eigenschaften bildgebender Sensoren: CCD und CMOS-Technologie; Auswirkungen auf die Einsatzbarkeit der Sensoren • Strukturierung und Beleuchtung von Bildszenen: Vereinzelung von Objekten im Sichtbereich, Arten und Technologie der Beleuchtung; Kriterien zur Wahl der Beleuchtung bei konkreten Aufgaben • Elemente der Bildentstehung und -verarbeitung: Lichtintensität, Absorption und Reflexion; ortsdiskretisiertes Bild • Arithmetische und logische Bildoperatoren zur Verarbeitung von Farb-, Grauwert- und Schwarz/Weiß-Bildern • Nachbarschaftsfilter und morphologische Filter • Geometrie der optischen Abbildung: Kameramodell, perspektivische und inverse perspektivische Transformation; homogene perspektivische Transformationsmatrix • Allgemeines geometrisches Kameramodell: Beschreibung einer Pan-/Tilt-Montage; Verfahren zur Kamerakalibration • Hierarchie von Bildverarbeitungsoperationen und grundlegende Bildverarbeitungstechniken: Unstetigkeitsdetektion und Ähnlichkeitsabfrage • Merkmalsbasierte Bildbeschreibung: Invarianz von Merkmalen; typische Merkmale mit/ ohne Objektbezugspunkt • Objektklassifikation, -lokalisierung und -vermessung • Aktive und passive Stereoskopie zur Raumpunktbestimmung; structured light-Verfahren • Direkte Entfernungsbestimmung durch Impuls- und Phasenmessverfahren • Beschleunigungsmessung mit unkompensierten und kompensierten Beschleunigungssensoren • Messung von Kräften und Drehmomenten: einachsige und mehrachsige Kraftsensoren
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Datenblattangaben von Sensoren für automatisierungstechnische Anwendungen einzuschätzen (1) • Sensoren für automatisierungstechnische Aufgaben anforderungsgerecht auszuwählen (1) • Systeme zur Sensordatenverarbeitung aufgabenspezifisch auszulegen (2) • Bildverarbeitungssysteme hinsichtlich ihrer Funktionalität zu bewerten (2) • Bildverarbeitungssysteme für Anwendungen in der Produktions-, Automatisierungs- und Robotertechnik auszulegen (2) • Bildverarbeitungssysteme für Aufgaben der Objekterkennung, Objektlokalisierung und der Qualitätsanalyse programmieren (2) • Algorithmen zur Bildverarbeitung aufgabenspezifisch auszuwählen und zu bedaten (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Analyse- und Berechnungsergebnisse in Fachgesprächen zu präsentieren (1) • die zentrale Bedeutung moderner Sensoren und Aktoren für die Funktionalität moderner automatisierungstechnischer und robotischer Systeme zu erkennen und zu verteidigen (1)

• ethische Implikationen des Einsatzes von Aktoren, Sensoren und Bildverarbeitungssystemen zu erkennen (1) • Technikfolgen beim Einsatz von Aktoren und Sensoren abzuschätzen (1) • sozioökonomische Aspekte der Aktorik und Sensorik für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung in Europa zu durchdringen (1)
Angebotene Lehrunterlagen
Kurs E-Learning-Plattform
Lehrmedien
Rechnergestützte Präsentation
Literatur
s. Kurs E-Learning-Plattform

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Data Analytics **(Data Analytics)**		**DA**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Goldhacker	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Goldhacker	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6. o. 7.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min., elektronisch **Das Modul Data Analytics wird in den Studiengängen PA und BE gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.**
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), Vorlesungsunterlagen

Inhalte und Qualifikationsziele
Das Seminar deckt ein breites Themengebiet rund um den Digitalisierungsbereich Data Analytics ab. Es werden von einem kompakten Crashkurs in Python, über den Umgang mit und der Visualisierung von Daten, explorativen Datenanalyse, bis zur Einführung in und Anwenden von Machine Learning Kenntnisse vermittelt. Anhand praktischer Fallbeispiele und Aufgaben wenden die Studierenden ihr erworbenes Wissen in Übungen an. Es wird sich den methodischen Themen anwendungsorientiert genähert. Konkrete Inhalte: • Kompakter Crashkurs zu Python und JupyterLab • Einführung in die Datenanalyse mit Python • Vermittlung des CRISP-DM als Grundkonzept: Business Understanding, Data Understanding, Data Preparation, Modelling, Evaluation, Deployment • Wiederholung wichtiger mathematischer und statistischer Methoden (z.B. aus den quantitativen Methoden, der deskriptiven Statistik, der Inferenzstatistik, der linearen Algebra) und deren Anwendung in JupyterLab • Visualisierung von Daten, statistischen Maßen und Verteilungen • Explorative Suche nach korrelierenden Dateneigenschaften • Vorverarbeitung von Daten: z.B. Filterung, Glättung, Missing Values Handling, Dimensions-reduktion • Feature Engineering – generell und von Zeitserien im Speziellen • Einführung in Machine Learning und Anwendung in Python
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • ökonomische Wettbewerbsvorteile durch eine zielgerichtete Datenanalyse zu erkennen (1) • die Extraktion von Erkenntnissen, Mustern und Schlüssen aus verschiedenen Datentypen auszuführen (2) • eine automatisierte Analyse von Datenbeständen durchzuführen (2) • die Anwendung zielführender Wahrscheinlichkeitsmodelle auszuführen und deren theoretischen Hintergrund zu verstehen (2) • die praktische Umsetzung z.B. in Fallstudien ausführen zu können (2) • die Programmiersprache Python im Kontext der Datenanalyse, -visualisierung und des Machine Learning zu nutzen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • sowohl auf strategischer, als auch technischer Ebene in Diskussionen rund um datenanalytische Themen bestehen zu können (2) • datenanalytische Fragestellungen selbstständig zu bearbeiten und können somit unternehmerische Entscheidungen auf diesem Gebiet fachlich fundiert nachvollziehen und treffen (2). • die Besonderheiten bei der Zusammenarbeit mit interdisziplinären Teams bzw. von interdisziplinären Fragestellungen angeben zu können (1) • konkrete Fragestellungen als Basis für eine erfolgreiche Datenanalyse erstellen zu können (2)

Angebotene Lehrunterlagen
Folien und Übungsblätter in Form von JupyterNotebooks
Lehrmedien
Overheadprojektor, Tafel
Literatur
• VanderPlas., J. Python Data Science Handbook: Essential Tools for working with Data. O'Reilly UK Ltd. 2016. • Aurélien Géron. Hands-On Machine Learning with Scikit-Learn, Keras, and TensorFlow, 2nd Edition. O'Reilly Media, Inc. 2019. • Allen B. Downey. Think Stats: Exploratory Data Analysis. O'Reilly UK Ltd. 2014. • Christopher M. Bishop. Pattern Recognition and Machine Learning. Springer. 2006.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Digitale Fabrikplanung (Digital Factory Planning)		**DFP**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Stefan Galka	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Florian Bross (LB)	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6. o. 7.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele
• Planungstechnische Grundlagen (Planungsfelder, Systemtechniken) • Planungssystematik, Planungsgrundsätze, Planungsablauf • Inhalte, Methoden und Herausforderungen der Digitalen Fabrik • Auswahl und qualitative und quantitative Bewertung von Standorten • Gestaltung von Fabrikstrukturen (Layouts) unter Berücksichtigung verschiedener Randbedingungen; Bewertung dieser Varianten unter Berücksichtigung multidimensionaler Zielsetzungen • Gestaltung von Fertigungs- und Produktionssystemen • Einbindung der logistischen Funktionen in die Struktur- und Fertigungsplanung • Rolle der Informationsverarbeitung und deren Berücksichtigung in der Fabrikplanung • Hilfsmittel der Digitalen Fabrikplanung an Beispielen • Simulation • Digitale Fabrikmodelle (CAD-Modelle)/VisTable • Digitale Fertigungsmodelle (Datenmodelle für Produkte und Prozesse) • Digitale Zwillinge • Augmented Reality und Virtual Reality in der Fabrikplanung • Fallbeispiel zur Planung einer Betriebsstätte

Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Kenntnis der wichtigsten Grundbegriffe, Kenngrößen für die Fabrikplanung (1) • Kenntnis der Planungsinhalte der verschiedenen Planungsebenen und Planungsphasen der Fabrikplanung (2) • Fertigkeiten zur selbstständigen Recherche von Standortfaktoren und eine darauf basierende Bewertung von unterschiedlichen Standortalternativen (2) • Durchführung einer quantitativen Standortplanung mithilfe von linearen Optimierungsmodellen und deren Lösungen mit Heuristiken oder dem Excel-Solver (3) • Fertigkeit zur selbstständigen methodischen Entwicklung eines Bebauungsplanes, Gesamtbetriebsschemas (2) • Kompetenz zur selbstständigen methodischen Erstellung einer Groblayoutplanung für einen Betrieb bzw. Betriebsbereich (3) • Kompetenz zur Abbildung von Fertigungs- und Produktionssystemen (2) • Ableitung der Materialflussanforderungen für ein Produktionssystem und Auswahl geeigneter Transport- und Bereitstelltechnologien (2) • Analyse der Informationsverarbeitung für ein Produktions- und Logistiksystem und dessen Darstellung mittels Flussdiagrammen (3) • Kenntnisse zu den Einsatzmöglichkeiten von digitalen Werkzeugen für die Fabrikplanung (2) • Kenntnisse über Herausforderungen und Probleme beim Einsatz von digitalen Werkzeugen für die Fabrikplanung (1)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Strukturieren und Koordinieren von komplexen Sachverhalten (2) • Zusammenarbeit in Gruppen zur Lösung von Planungsaufgaben (2) • Koordination und Aufteilung von Teilaufgaben in Gruppen (2) • Präsentation von Planungsergebnissen (3) • Menschgerechte Gestaltung von technischen Systemen (1) • Psychologische Herausforderungen bei betrieblichen Veränderungen; Ängste und Befürchtungen von Betroffenen (intern und externe Betroffene) (1) • Herausforderungen einer nachhaltigen Fabrikplanung (sozial, ökologisch, wirtschaftlich) (1)
Angebotene Lehrunterlagen
Kurs E-Learning-Plattform Skript, Software, Übungen
Lehrmedien
Overheadprojektor, Tafel, Rechnerarbeitsplatz, Beamer
Literatur
• Felix, H.: Unternehmens- und Fabrikplanung, Hanser 1998. • Fottner, J., Galka, S.: Planung von innerbetrieblichen Transportsystemen, Springer 2022. • Grundig, C.-G.: Fabrikplanung, Hanser 2006. • Kettner, H.: Leitfaden der systematischen Fabrikplanung, Hanser, 1984. • Schmigalla, H.: Fabrikplanung, Hanser, 1995.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Lasergestützte und Additive Fertigung (Laser Based and Additive Manufacturing)		**LAF**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefan Hierl	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Stefan Hierl	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6. o. 7.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schriftliche Prüfung, 90 Min. Das Modul LAF wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele
• Aufbau und der Funktionsweise von Laserstrahlquellen • Komponenten für die Strahlführung und -formung • Anwendung des Lasers beim Strukturieren, Bohren, Beschriften, Schneiden, Schweißen und Löten • additive Fertigungsverfahren mit und ohne Laserunterstützung
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Strahlquellen, Strahlführungs- und Formungskomponenten für die o.g. Anwendungen auszuwählen (2) • die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen des Lasers für die o.g. Verfahren im Wesentlichen zu beurteilen (2) • die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen additiver Fertigungsverfahren im Wesentlichen einzuschätzen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • den sinnvollen Einsatz der Lasermaterialbearbeitung und der additiven Fertigung in der industriellen Fertigungstechnik einzuschätzen (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Präsentationsfolien (auszugsweise), Lehrbücher, Fachartikel, Informationsmaterial von Firmen, Patente, Normen, Übungsaufgaben
Lehrmedien
Rechner/Beamer, Videos, Tafel, Exponate
Literatur
Literaturliste siehe Skript

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Methoden der Produktentwicklung (Methods for Product Design & Development - Senior Level)	**MPE**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Werner Britten	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Werner Britten	jedes 2.Semester

Lehrform
Seminaristischer Unterricht

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6. o. 7.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min. Das Modul MPE wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), alle handschriftlichen und gedruckten Unterlagen

Inhalte und Qualifikationsziele

- Organisation der Entwicklung in Unternehmen
- Produktplanungs- und Produktentwicklungsprozess
- Generierung und Schutz von Ideen bzw. Geistigem Eigentum, Grundlegende Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen an technische Systeme
- Wissensverarbeitung und -strukturierung
- Methoden der Lösungsfindung und -bewertung
- Analysen technischer Systeme und physikalisch-technischer Phänomen (z.B. Umlaufgetriebe, Zeit- und Betriebsfestigkeit, Bewertung von mechanischen Berechnungen)

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich schnell / erfolgreich in betriebl. Entwicklungsstrukturen einzuleben (2)
- marktgetriebene Unternehmens-Entscheidungen, die Konsequenzen für die eigene Arbeit als Entwicklungsingenieur/in haben, nachzuvollziehen (3).
- Erfindungen richtig zu melden, umzusetzen und Inanspruchzunehmen (3).
- große Datenmengen u. Erwartungshaltungen erfolgreich zu bewältigen (3).

- kreative Ideen, die anfangs das Recht haben, „hässlich“ auszusehen / „viel zu teuer“ zu sein, aber mittelfristig Märkte komplett umdrehen können erfolgreich zu generieren (3) und deren Umsetzung einzuleiten (3).
- Willis-Gleichung u. Kutzbach-Plan auf unterschiedlichste Planetenradsätze (Stufen-Automat-, Hybrid- oder Koppel-Getriebe-Systeme) anzuwenden (3).
- Tech.-Mechanische Systeme aller Art sicher zu analysieren/zu bewerten (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- den Praxisschock beim Berufseinstieg zu vermeiden (2) und proaktiv die eigene Karriere bzw. eigenen bis zu 45 Berufsjahre zu gestalten (3).
- rechnergestützte Methoden durch jederzeit aus dem Stehgreif durchführbare Überschlags-rechnungen kritisch zu begleiten (3).
- den Menschen als späteren Kunden als wichtigsten Maßstab für die zu entwickelnden, diesen Wohlstand vermittelnden Produkt zu erkennen (3).
- die noch immer zentrale Bedeutung der mechanischen Konstruktion zu erkennen (2) und die Kooperation mit anderen Fachdisziplinen bei der Entwicklung immer „intelligenter“ werdenden Systemen aktiv zu fördern (2).
- die Überlegenheit von einer Vielzahl an konkurrierenden, parallel in einem Markt stattfindenden Produktentwicklungen in unterschiedlichen Unternehmen für frei auswählende Menschen zu erkennen (2).
- ethische Grenzen des Handels im Konzern (Stichwort: CodeOfConduct) zu kennen (1) und die Korrumpierbarkeit als Mitarbeiter zu vermindern (3).

Angebotene Lehrunterlagen

Foliensammlung in SW-kopierter, ringgebundener Form mit allen Prüfungen der letzten zehn Jahre

Lehrmedien

Rechner/Beamer, Tafel

Literatur

Pahl/Beitz: Konstruktionslehre; Berthold Schlecht: Maschinenelemente2

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Predictive Maintenance (Predictive Maintenance)		**PRM**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Goldhacker	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Goldhacker	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6. o. 7.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min., elektronisch
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM ohne eigenes Schreibpapier, digitale Vorlesungsunterlagen

Inhalte und Qualifikationsziele
Machine Learning und *Künstliche Intelligenz* werden in diesem Seminar im Kontext des Maschinebaus praxisnah vermittelt. Algorithmen des *Supervised* und *Unsupervised Learnings* werden anwendungsorientiert eingeführt und anhand von Beispielen, Aufgaben und Mini-Projekten im Kontext der vorausschauenden Wartung (engl. *Predictive Maintenance*) vertieft und eingeübt. Im Speziellen werden die Teilaspekte *Remaining Useful Life (RUL) Prediction, Time to Failure (TTF) Prediction, Fault Classification, Anomaliedetektion* der Predictive Maintenance behandelt. Da es sich um ein aktuelles und dynamisches Thema handelt, fließen Erkenntnisse aus aktuellen Publikationen im Kontext der Predictive Maintenance mit in das Seminar ein. **Konkrete Inhalte:** • Was ist Predictive Maintenance? Begriffsklärung und zugrundeliegende Operationalisierung: Remaining Useful, Life, Time to Failure • Einführung in Machine Learning: grundlegende Konzepte, Supervised und Unsupervised Learning, Klassifikation und Regression, Dimensionsreduktion und Finden von Mustern in Daten • Vertiefung in ausgewählte Algorithmen des Supervised und Unsupervised Learnings: z.B. Support Vector Machines, Random Forest, Clustering, PCA • Anwendung dieses Verständnisses auf die Bereiche RUL Prediction, TTF Prediction, Fault Classification, Anomaliedetektion: wie können Maschinenfehler vorhergesagt werden? Wie kann der Gesundheitszustand einer Maschine datengetrieben abgeschätzt werden? Zuverlässigkeitsberechnung von Komponenten • Evaluation von Machine Learning Modellen: Confusion Matrix, Cross Validation • Deployment: Cloud- und Edge-Machine-Learning – wie bringt man Machine Learning Modelle in die Produktion? • Grundlegendes Konzept ist der CRISP-DM Zyklus, mit Fokus auf die Bereiche Modeling, Evaluation und Deployment Das Arbeitsmedium ist die Programmiersprache *Python* und *JupyterLab/JupyterNotebook*. In *Python* kann sich in den ersten Wochen der Veranstaltung mittels Tutorials eingearbeitet werden und weiteres Python-Wissen wird *on-the-fly* parallel zu den inhaltlichen Themen vermittelt. Die Module “Data Analytics”, “Predictive Maintenance” und “Kognitive Systeme” vermitteln jeweils sich *ergänzende* Inhalte. Somit können sowohl einzelne, als auch mehrere dieser Module besucht werden.
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • die zugrundeliegenden Konzepte und Methoden der Predictive Maintenance zu verstehen und im industriellen Alltag anzuwenden. (2) • Supervised und Unsipervised Learning Methoden generisch zu verstehen und im Speziellen in den Bereichen der RUL/TTF Prediction, Fault Classification und Anomaliedetektion anzuwenden. (2) • Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen datengetrieben präzise zu planen. (2) • den Abnutzungsvorrat einer Maschine bzw. deren Komponenten komputativ abzuschätzen. (2) • das Potenzial durch den Austausch von Komponenten zum optimalen Zeitpunkt einzuschätzen. (2)

- Daten aus industriellen Anlagen zu nutzen, um Machine Learning Modelle im Maschinenbaukontext zu trainieren und mittels z.B. Confusion Matrizen und Cross-Validation zu evaluieren. (2)
- alle erwähnten Methoden und Konzepte mittels der Programmiersprache Python umzusetzen. (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- eine nachhaltige Nutzung von Anlagen- und Maschinenkomponenten vorzuschlagen. (2)
- den Impact von Machine Learning Methoden im industriellen Bereich abschätzen zu können. (2)
- eigenständig Projekte im Bereich des Machine Learning im industriellen Kontext umzusetzen und mit Software-Entwicklern/Data Engineers nahtlos zusammenzuarbeiten. (2)
- aktuelle wissenschaftliche Literatur und Veröffentlichungen im Kontext der Predictive Maintenance und des Machine Learning eigenständig zu recherchieren. (2)

Angebotene Lehrunterlagen

Folien und Übungsblätter in Form von JupyterNotebooks

Lehrmedien

Overheadprojektor, Tafel

Literatur

- VanderPlas., J. Python Data Science Handbook: Essential Tools for working with Data. O‘Reilly UK Ltd. 2016.
- Aurélien Géron. Hands-On Machine Learning with Scikit-Learn, Keras, and TensorFlow, 2nd Edition. O‘Reilly Media, Inc. 2019.
- Allen B. Downey. Think Stats: Exploratory Data Analysis. O‘Reilly UK Ltd. 2014.Christopher M. Bishop. Pattern Recognition and Machine Learning. Springer. 2006.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Standardsoftwaresysteme (Standardised Software Systems)		**SSS**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Alixandre Ferreira de Santana	Informatik und Mathematik	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Frank Herrmann Prof. Dr. Gregor Zellner	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6. o. 7.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele
• Einordnung der Begriffe Informationssystem, System und IT • IT im Handel und deren Auswirkungen • Auswirkungen von IT und Informationssystemen auf die Organisationsstruktur (Transaktions-Kostentheorie, Agency Theorie, Electronic Market Hypothese) • Das Anwendungssystem als Bestandteil von Informationssystemen • Arten von Anwendungssystemen und deren Bezug zur betrieblichen Organisation (TPS, DSS, MIS, ESS) • Anwendungssysteme aus funktionaler Sicht • Funktionsübergreifende, unternehmensweite Anwendungssysteme (z.B. ERP) • Von der Strategie zum Anwendungssystem (Business Engineering) • Zusammenhang zwischen Anwendungssystem, Anwendungssoftware und Standardsoftware • (IT-)Projektmanagement mit Scrum • Auswahlprozess zum Einsatz von Standardsoftware zur Prozessmodellierung • Beispielhafte Anwendung ausgewählter Standardsoftware zur Prozessmodellierung

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- den Zusammenhang zwischen Anwendungssystemen, Anwendungssoftware und Standardsoftware zu kennzeichnen (1)
- die Bestandteile eines Informationssystems zu nennen (1)
- die Arten von Anwendungssystemen hinsichtlich funktionaler und organisatorischer Gesichtspunkte einzuordnen (1)
- die Auswirkungen ausgewählter IT im Handel anzugeben (1) und deren Vor- und Nachteile einzuschätzen (3)
- die Auswirkungen von Informationssystemen auf die Struktur von Organisationen gemäß der Transaktionskostentheorie zu untersuchen (2)
- die Schritte zur Auswahl von Standardsoftware zu nennen (1)
- ein Vorgehen zur Auswahl von Standardsoftware handzuhaben (2) und die Notwendigkeit der Vorgehensschritte eigenständig zu beurteilen (3)
- den Zusammenhang zwischen der Unternehmensstrategie und der Standardsoftware als Teil des Anwendungssystems darzustellen (3)
- Standardsoftware zur Prozessmodellierung eigenständig auszuwählen (2) und deren Funktionalitäten zu bewerten (3)
- das Vorgehen zur agilen Projektarbeit nach Scrum anzuwenden (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- zielorientiert im Team zu arbeiten (Teamfähigkeit) und die erarbeiteten Ergebnisse sach- und zielgerecht im Auditorium vorzustellen (3).
- ihren Standpunkt (hinsichtlich der Softwareauswahl) fachlich zu verteidigen (2).
- die Folgen von Entscheidungen bei der Auswahl von Standardsoftware zu verstehen und bewusst in ihr eigenes Wertesystem einzuordnen (3).

Angebotene Lehrunterlagen

PDF, Screencasts, Literatur

Lehrmedien

PowerPoint Präsentation, PC und Beamer, Konferenztool, PINGO, Forum, Chat, Software: ausgewählte Prozessmodellierungs-Software

Literatur

- Laudon, Kenneth C.; Laudon Jane P.: Management Information Systems: Managing the Digital Firm, 14. Auflage, Pearson, Cloth, 2016.
- Gronau, Norbert: Industrielle Standardsoftware – Auswahl und Einführung, Oldenburg, München 2001.
- Hansmann, Holger; Neumann, Stefan: Prozessorientierte Einführung von ERP-Systemen, in: Becker, Jörg; Kugeler, Martin; Rosemann, Michael (Hrsg.): Prozessmanagement: Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung, 6. Auflage, Berlin, Springer 2008, S. 329-372.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Empfohlene Vorkenntnisse:
Grundlagenvorlesung zu Wirtschaftsinformatik, z. B.: im Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik der OTH Regensburg: Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Grundlagen der Antriebstechnik **(Fundamentals of Electric Machines and Drives)**		GAT
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Schlegl	Maschinenbau	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	3.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
GEE, TM3 oder DYN, Fertigkeit einschleifige Regelkreise auszulegen

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Grundlagen der Antriebstechnik	4 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Grundlagen der Antriebstechnik (Fundamentals of Electric Machines and Drives)		**GAT**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Schlegl	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Franz Fuchs Prof. Dr. Thomas Schlegl	in jedem Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht, Übung		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM ohne eigenes Schreibpapier, 1 beliebig bedrucktes oder beschriebenes DIN-A4 Blatt

Inhalte und Qualifikationsziele
• Grundbegriffe, mechatronischer Charakter der Antriebstechnik und deren Anwendungsfelder in Maschinenbau und Automatisierungstechnik • Antriebssysteme: Aufbau, gewünschtes Bewegungsverhalten, Bewegungsgleichungen, Massenträgheitsmomente, mechanische Übertragungsglieder, Leistungsfluss, Übertragung von Drehmomenten und Massenträgheitsmomenten • Mechanik von Antriebssträngen: Drehmomentbilanz, stationäres und instationäres Verhalten, Drehmoment-/Drehzahlverhalten von Antrieben und Arbeitsmaschinen, Stabilität von Arbeitspunkten, Schwingungsvorgänge, optimale Auslegung von Antriebsträngen • Wechselstromsysteme: Amplitude, Frequenz, Phasenlage, Zeigerdiagramme, Wirk- und Blindwiderstände, Impedanzen, komplexe Wechselstromrechnung, • Dreiphasige Wechselstromsysteme: Zeigerdiagramme, komplexe Wechselstromrechnung, magnetisches Drehfeld, grundlegende Schaltungen von Generator und Motor • Einphasen- und Dreiphasentransformator, Grundlagen von Frequenzumrichtern • Elektrische Antriebe: Grundlagen, Klassifizierung nach statischem Verhalten, Kennzeichnung, Einhausung, Montage, Thermomanagement • Gleichstrommaschine: Aufbau und Wirkprinzip, beschreibende Gleichungen, Schaltungsvarianten und Kennlinien, Beeinflussung der stationären Kennlinie • Drehstrom-Asynchronmaschine: Aufbau und Wirkprinzip, beschreibende Gleichungen, Schaltungsvarianten und Kennlinien, Beeinflussung der stationären Kennlinie, spezielle Betriebsfälle • Regelung von Antrieben: Anwendungsfälle, Struktur und Charakterisierung geregelter Antriebe, Entwurf, Parametrierung und Analyse einer Stromregelung für eine permanenterregte Gleichstrommaschine, Entwurf, Parametrierung und Analyse von Drehzahl- und Positionsregelungen
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • mechanische und elektrische Eigenschaften von Antriebssystemen zu formalisieren (2) • Antriebssysteme zu abstrahieren, zu modularisieren und graphisch zu repräsentieren (2) • Bewegungsgleichungen von Arbeitsmaschinen herzuleiten (3) • Massenträgheitsmomente und Drehmomente über Getriebe hinweg auf beliebige Positionen im Antriebsstrang zu rechnen (3) • den Bezug zwischen Bewegungsverhalten einer Arbeitsmaschine und dem dafür notwendigen Verhalten eines Antriebs zu beschreiben (1) • Antriebe für Arbeitsmaschinen unter Berücksichtigung von Betriebsverhalten, Lastfällen und Umgebungsbedingungen auszulegen (2) • Antriebssysteme durch Verstellung elektrischer Größen gezielt zu beeinflussen (2) • Antriebssystemen durch Regelung ein gewünschtes Betriebsverhalten angedeihen zu lassen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • textuell oder/und graphisch spezifizierte Anforderungen an Antriebssysteme zu verstehen und anforderungsgerechte Lösungen zu entwickeln (2) • komplexe antriebstechnische Aufgaben im Team zu diskutieren und zu bearbeiten (2) • Analyse- und Berechnungsergebnisse in Fachgesprächen zu präsentieren (1)

• die zentrale Bedeutung der Antriebstechnik für den modernen Maschinenbau zu erfassen und zu verteidigen (1) • Antriebstechnik als Motor der Mobilitätswende zu verstehen (1) • ethische Implikationen des Einsatzes von Antrieben zu erkennen (1) • Technikfolgen beim Einsatz von Antriebssystemen abzuschätzen (1) • sozioökonomische Aspekte der Antriebstechnik für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung in Europa zu durchdringen (1)
Angebotene Lehrunterlagen
s. Kurs E-Learning-Plattform
Lehrmedien
Rechnergestützte Präsentation
Literatur
s. Kurs E-Learning-Plattform

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Handhabungstechnik und Robotik (Introduction to Robotics)		HR
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Schlegl	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7.	3.	Pflicht	4

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
GAT, RT

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Handhabungstechnik und Robotik	4 SWS	4

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Handhabungstechnik und Robotik (Introduction to Robotics)		**HR**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Schlegl	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Schlegl	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht, Übungen		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7.	4 SWS	Deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 60 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM ohne eigenes Schreibpapier, 1 beliebig bedrucktes oder beschriebenes DIN-A4-Blatt

Inhalte und Qualifikationsziele
• Grundbegriffe und Bedeutung der Robotik in Maschinenbau, Produktions- und Automatisierungstechnik • Unterscheidung verschiedener Robotertypen: Manipulationssysteme, Lokomotionssysteme, Teleoperationssysteme, emotional robots • Räumliche Anordnung von Objekten über homogene Koordinaten; Repräsentation der Orientierung im Raum über Rotationsmatrizen, Quaternionen, Euler-Parameter und reduzierte Winkelsätze • Programmiersprachliche Formulierung von Aktionsplänen für Roboter • Innere und äußere Transformationsgleichung eines Manipulators • Parametrierung von Aktionsplänen durch verschiedene Verfahren mit oder ohne Sensorunterstützung • Beschreibung eines Manipulators durch ein Kinematik-Modell gemäß Denavit-Hartenberg-Vereinbarungen; Geometrische Herleitung von Kinematik-Modellen für Roboter von geringer bis moderater Komplexität • Numerische, analytische und gemischte Berechnung inverser Kinematik-Modelle von Manipulatoren • Bahnplanung in Gelenk- und Arbeitskoordinaten • Wegeplanung für Manipulatoren in beschränkten Arbeitsräumen mittels 2D-Distanztransformation • Betriebsarten von Manipulatoren • Lage- und Bahnregelung von Manipulatoren mittels Inverser-System-Technik • Indirekte und direkte Kraftregelung von Manipulatoren; hybride Regelung; Impedanzregelung • Abstraktion und Modularisierung von Roboteraufgaben mittels Transformationsgraph und Formulierung natürlicher/künstlicher Beschränkungen
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • manipulatorische und lokomotorische Eigenschaften von Robotersystemen zu quantifizieren (2) • Roboteraufgaben für Produktions- und Automatisierungssysteme zu abstrahieren, zu modularisieren und graphisch zu repräsentieren (3) • mittels Einsatz von Computer-Aided-Engineering-Werkzeugen Einsatzfälle für Robotersysteme zu analysieren und zu synthetisieren (3) • Aktionspläne für Roboter methodisch zu erstellen und zu parametrieren (2) • manipulatorische und lokomotorische Fähigkeiten von Robotern durch Integration bildgebender und haptischer Sensoren zu erweitern (1) • das Bewegungs- und Regelungsverhalten von Robotern an durch Prozess und Nutzer spezifizierte Vorgaben anzupassen (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • mit textuell oder/und graphisch spezifizierten Einsatzfällen von Robotern umzugehen (2) • Datenblattangaben für Roboter zu verstehen (2) • robotergestützte Lösungen für komplexe produktions- und automatisierungstechnische Aufgaben im Team zu erarbeiten (1) • Analyse- und Designergebnisse zu robotertechnischen Themen im Fachgespräch zu präsentieren (1)

- die zentrale Bedeutung der Robotik für die Sicherung des Produktionsstandorts Europa zu erkennen (1)
- Robotik als Motor der Arbeitswende im Kontext von Industrie 4.0 zu verstehen (1)
- Technikfolgen beim Einsatz von Aktoren und Sensoren, wie die Freistellung Geringqualifizierter für höherwertige berufliche Aufgaben, abzuschätzen (1)
- ethische Implikationen des Einsatzes von Robotern, wie etwa mehr geringqualifizierte Arbeitslose, zu erkennen (1)
- sozioökonomische Aspekte der Robotik für die gesamtgesellschaftliche Entwicklung in Europa zu durchdringen (1)

Angebotene Lehrunterlagen
s. Kurs E-Learning-Plattform
Lehrmedien
Rechnergestützte Präsentation
Literatur
s. Kurs E-Learning-Plattform

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Produktionsplanung **(Production Planning)**		PP
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Björn Lorenz	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	3.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
PL

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Produktionsplanung	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Produktionsplanung (Production Planning)		**PP**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Björn Lorenz	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Björn Lorenz	nur im Sommersemester	
Lehrform		
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung [PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele

- Grundlagen der Planung (insbesondere der Produktionsplanung)
- Grundlagen der Arbeitsvorbereitung
- Grundlagen der Lean Production
- Arbeitsplanung, Arbeitsgestaltung, Arbeitsmotivation, Anforderungsermittlung, Zeitermittlung, MTM u.a.
- Prozessorientierte Ablaufgestaltung
- Gestaltungskomponenten, Grundlagen der Prozessgestaltung, Losgrößenoptimierung (Andlersche Formel u. a.)
- Systematische Prozessverbesserung, Wertstromdesign, Arbeitssteuerung: Mengenplanung, Termin- und Kapazitätsplanung

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Rolle der Arbeitsvorbereitung zu beurteilen (2)
- Arbeitspläne zu entwerfen (2)
- einen Wertstrom zu planen (2)
- Arbeitsprozesse zu gestalten und zu planen (2)
- ein Optimum in der Produktion zu berechnen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • durch die Durchführung von Planspielen die notwendige Kommunikation und Kooperation in Gruppen zur Prozessverbesserung einzuschätzen (3) • auf der Grundlage eines hohen Prozessverständnisses zur Produktionsplanung, Handlungsalternativen im beruflichen Umfeld zu beurteilen (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Skript
Lehrmedien
Tafel, Rechner/Beamer, Planspiele
Literatur
Literaturliste siehe Skript

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Projektarbeit **(Student Project)**		PA
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Peter Gschwendner	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	3.	Pflicht	6

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Projektarbeit	4 SWS	6

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Projektarbeit (Student Project)		**PA**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Peter Gschwendner	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozent-Innen der Fakultät M	in jedem Semester	
Lehrform		
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung, Seminar [PA SPO 2019] Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	4 SWS	Deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
[PA SPO 2013] Projektarbeit und mündl. Leistungsnachweis **[PA SPO 2019] Studienarbeit mit Präsentation** Das Modul PA wird in den Studiengängen MB und PA gleich geprüft. Das Modul wird wechselseitig anerkannt.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
alle

Inhalte und Qualifikationsziele

- Projektorganisation, Projektstrukturierung, Projekt-Controlling
- Fallbeispielorientierte Problem- und Zielanalyse
- Datenerhebung und -darstellung, Schwachstellenanalyse
- Zielorientierte Problembearbeitung und -lösung im Team unter Berücksichtigung von methodischen, systemtechnischen und wertanalytischen Vorgehensweisen
- Systematische Dokumentation der Ergebnisse und Präsentation des Projekts

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- das im Studium erworbene interdisziplinäre Fach- und Methodenwissen unter Anleitung flexibel anzuwenden (3)
- digitale Medien zur Informationsbeschaffung zu nutzen (3)
- bei der Ideenfindung im Team zu kooperieren (2)
- eine konkrete Problemstellung systematisch zu analysieren, Lösungsvarianten zu entwickeln, zu bewerten und umzusetzen (3)

- gruppenintern und mit externen Wertschöpfungspartnern effektiv zu kommunizieren (2)
- im Team wissenschaftlich zu arbeiten (2)
- Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Projekt zu präsentieren (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- im Team zu kooperieren, Aufgaben zu verteilen und die Projektdurchführung zu planen (3)
- sich selbstständig und eigenverantwortlich in neue Themen einzuarbeiten (3)
- die Bedeutung des Entwicklungsprozesses für die ökonomische Wertschöpfungskette zu erkennen (3)
- die Notwenigkeit der Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse für ressourcenschonende und energieeffiziente Entwicklungen zu erkennen (3)
- ethische Aspekte und gesellschaftliche Sanktionen bei Schäden an Leib, Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen durch Produkte grundsätzlich zu verstehen (2)

Angebotene Lehrunterlagen

Projekt-, fallspezifische Arbeitsunterlagen und Fachbücher

Lehrmedien

Overheadprojektor, Rechner/Beamer, Exponate

Literatur

Projekt-, fallspezifische Arbeitsunterlagen und Fachbücher

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Schweißtechnik mit Praktikum **(Welding Technology with Laborartory Exercises)**	SW

Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Wörner	Maschinenbau

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7.	3.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
für SWV: WTK für SWP: WTK

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum Schweißtechnik	1 SWS	1
2.	Schweißtechnik	4 SWS	4

Teilmodul	TM-Kurzbezeichnung
Praktikum Schweißtechnik (Laborartory Exercises: Welding Technology)	**SWP**

Verantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Wolfram Wörner	Maschinenbau
Lehrende/r / Dozierende/r	**Angebotsfrequenz**
Prof. Dr. Wolfram Wörner	nur im Wintersemester

Lehrform
Praktikum

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7.	1 SWS	Deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Praktischer Leistungsnachweis, Teilnahme mit Erfolg
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele

- Durchführung von Versuchen mit Verfahren, die in der fügetechnischen Fertigung zur Anwendung kommen
- Anwendung von verschiedenen Füge-, Trenn-, Beschichtungs- und Prüfverfahren.

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Grundlagen und Besonderheiten der in den Versuchen gezeigten Prüf- und Fertigungsverfahren zu beschreiben (1)
- mit aktuellen schweißtechnischen Normen zu arbeiten (2)
- die gezeigten Methoden und Verfahren technisch korrekt anzuwenden (3)
- mit den unterrichteten Prüf- und Fertigungsverfahren zuverlässige, reproduzierbare Ergebnisse zu erreichen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- Fragestellungen in kleinen Gruppen selbstständig und unter Anleitung zu beantworten (2)
- ihren eigenen Kenntnisstand im Verhältnis zum Fachgebiet realistisch einzuschätzen (3)

Angebotene Lehrunterlagen
Fachbücher
Lehrmedien
Versuche, Vorführungen
Literatur
• Fügetechnik Schweißtechnik, DVS Media, Düsseldorf

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Schweißtechnik (Welding Technology)		**SWV**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Wörner	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Wörner	nur im Wintersemester	
Lehrform		
[PA SPO 2013] Seminaristischer Unterricht, Übung [PA SPO 2019] Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7.	4 SWS	Deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2), 10 handbeschriebene DIN-A4 Blätter, ausgedruckte Version der DIN EN 1011-2

Inhalte und Qualifikationsziele

- Überblick der Fügeverfahren
- Schweißverfahren
- Schweißeignung der Werkstoffe
- Prüfung von Schweißnähten
- Qualitätssicherung
- Sicherheit beim Schweißen

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Schweißeignung verschiedener Werkstoffe zu beurteilen (3)
- geeignete Schweißverfahren für verschiedene Anwendungsfälle auszuwählen (2)
- mit aktuellen schweißtechnischen Normen zu arbeiten (2)
- konstruktiv bei der Erstellung sicherer Schweißkonstruktionen unter Berücksichtigung technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Randbedingungen mitzuarbeiten (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • ihren eigenen Kenntnisstand im Verhältnis zum Fachgebiet realistisch einzuschätzen (3) • die Rolle und Bedeutung der Schweißtechnik im technischen Umfeld zu erkennen (2) • die Folgen der Anwendung schweißtechnischer Prozesse einzuschätzen (3)
Angebotene Lehrunterlagen
Fachbücher https://elearning.hs-regensburg.de/course/view.php?id=2918
Lehrmedien
Tafel, Rechner/Beamer, Videos
Literatur
• Fügetechnik Schweißtechnik, DVS Media, Düsseldorf

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Simulation von Produktionsprozessen (Simulation of Production Processes)		SPP
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Stefan Galka	Maschinenbau	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	3.	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Inhalte
siehe Teilmodul

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Simulation von Produktionsprozessen	4 SWS	5

Teilmodul		**TM-Kurzbezeichnung**
Simulation von Produktionsprozessen (Simulation of Production Processes)		**SPP**
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Stefan Galka	Maschinenbau	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Stefan Galka Florian Schmid (LB) Alexander Weigert (LB)	jedes 2.Semester	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6.	4 SWS	Deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Schriftl. Prüfung, 90 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
SHM (siehe Seite 2)

Inhalte und Qualifikationsziele
• Kenntnisse über die Bedeutung der Ablaufsimulation bei der Projektierung von Produktionssystemen • Kenntnisse zu den systemtechnischen Grundprinzipien der Modellierung • Analyse und Synthese komplizierter Produktionssysteme mit dem Ziel einer sinnvollen Abbildung in einem Simulationsmodell • Modellierung und Simulation von Produktionssystemen (Bearbeitungsprozesse, Materialflussprozesse, Steuerung) • Grundlagen und Methoden der Validierung und Verifizierung • Umgang und Bedienung einer Simulationssoftware, am Beispiel PlantSimulation • Objektorientierte Modellbildung • Auswahl und Einsatz von Grundelementen (Bausteinen in PlantSimulation) • Erstellung von Steuerungen in SimTalk (Programmierung) • Anpassung der Modellanimation • Simulation von komplexen Produktionssystemen - durchgängige Fallstudien • Datenaufnahme und −aufbereitung • Modellbildung • Experimente • statistische Auswertung • Bewertung von Alternativszenarien • Fundierte Dokumentation als unternehmerische Entscheidungshilfe
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Kompetenz zur Systemanalyse bei komplexen Systemen durch Übung an Fallbeispielen (2) • Fertigkeit zur eigenständigen Definition/Erhebung erforderlicher Analysedaten (2) • Kompetenz zur Strukturierung/Aufbau hierarchischer, die Realität mit hinreichender Genauigkeit nachbildender Modelle mit Hilfe eines professionellen rechnergestützten Software-Werkzeugs zur Ablaufsimulation (3) • Fertigkeit zur notwendigen/hinreichenden Abstraktion vor dem Hintergrund der Modellbildung (3) • Kompetenz den Zusammenhang zwischen Modellsimulation und Animation abzugrenzen und die Animation entsprechend des Anwendungsfalls anzupassen (2) • Erstellung von Simulationsmodellen in PlantSimulation mit variierenden Vorgaben/ Freiheitsgraden • Nutzung von Standardelementen (Bausteinen) (3) • Erstellung von eigenen Bausteinen (Netzwerken) (2) • Aufbau einer objektorientierten Modellstruktur (2) • Fertigkeit zur selbstständigen Definition eines zielorientierten Regimes für Simulationsexperimente (2) • Fertigkeit zur selbstständigen Durchführung von zielorientierten Simulationsexperimenten (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, • Strukturieren und Koordinieren von komplexen Sachverhalten (2) • Durchführung von „Experteninterviews“, um Sachverhalte eigenständig zu erarbeiten (2)

- Zusammenarbeit in Gruppen (Diskussion, Aufteilung von Arbeitsinhalten, Koordination der Arbeitsinhalte) (2)
- Präsentation von Simulationsergebnissen und eigenen Planungsüberlegungen (2)
- Reflektion von Simulationsergebnissen und deren Übertragbarkeit auf die Realität (Auswirkungen, Reaktion der betroffenen Mitarbeiter, Störgrößen) (2)

Angebotene Lehrunterlagen

ePlant - Handbuch, Prüfungs- und Übungsaufgabensammlung, Skriptum
Praktikum Simulationstechnik, fml, TU München
Kurs E-Learning-Plattform

Lehrmedien

Tafel, Overheadprojektor, Rechner/Beamer, Software PlantSimulation

Literatur

Pflichtliteratur

- Skript
- Reference Manual Plant Simulation, Fa. Siemens-PLM
- VDI 3633

Zusätzlich empfohlene Literatur

- Michael Eley, Simulation in der Logistik, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, 2012, ISBN 978-3-642-27372-8
- Kai Gutenschwager, Markus Rabe, Sven Spieckermann · Sigrid Wenzel, Simulation in Produktion und Logistik, Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, 2012, ISBN 978-3-662-55744-0
- Steffen Bangsow, Praxishandbuch Plant Simulation und SimTalk, Carl Hanser Verlag, München, 2011, ISBN 978-3-446-42782-2

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden